# Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN Konatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Träg

6), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und bederungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhoizeitungsversand

27. Jahrgang / Nr. 72

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernrut 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

Sonntag, 12. März 1944

# Der Gefallene des Krieges steht mitten in seinem Volk

# Das Leben geht weiter

Große Opfer sind in über vier Jahren des foßen Krieges gebracht worden, der als Re-olution der Geister und als Ringen Jahrhunnschauungen das Gesicht unseres Jahrhun-erts prägt. Wenn wir zum fünften Male in lessem Kriege Heldengedenktag begehen, dann fandert unser Blick zurück über die vielen Schlachtfelder, auf denen deutsche Truppen Schlachtfelder, auf denen deutsche Truppen kampften, siegten und starben, das Leben hinfaben für Deutschland. Dieser Krieg ist das Heldenlied des namenlosen deutschen Soldaten, der Triumph einer Bewährung, die nicht dabach fragt, was war, sondern freudig eintritt lir das, was kommen wird. Kein Mensch Hibb gern. Und gerade der Deutsche, der es versteht, das Leben in vielen Tausenden von Formen zu gestalten und lebenswert zu machen, liebt dieses Leben wie keiner. Aber der deutsche Soldat wird nicht wie Schlachtvieh in den Tod getrieben wie die stumpfsinnigen Massen des bolschewistischen Imperialismus der kaltblütig aufgeopfert für ein gutes Geschäft plutokratischer Pfeffersäcke, Er stirbt im Sinsatz für die höchsten Güter, um deren Erhalinsatz für die höchsten Güter, um deren Erhaling Deutschland im Kampfe steht. Wenn beute, da uns das Schicksal zum erbitterten bwehrkampf gezwungen hat, bisweilen Klein-läubige aufstehen, die sagen, das Opfer sei Imsonst gewesen, dann sehen sie nicht, was Pier Jahre lang vorher geleistet wurde an Boßen Taten und daß diese Tage fortwirken lich über augenblickliche Krisen hinweg. eutsche Soldaten rangen Polen nieder. Deutthe Soldaten sicherten in Norwegen und im didostraum den europäischen Frieden. Deutsche Soldaten sind es, die Europa vor einer Welten Sturmflut der nomadischen Steppe beahren. Wenn der deutsche Soldat vor der bermacht der Zahl kapitulieren wollte, dann dite er längst diesen Kampf abgebrochen. Sahlenmäßig ist uns der Gegner überlegen. Sahlenmäßig machen die Massen, die täglich dumpfer Unberechenbarkeit gegen die deutschen Linien anrennen, eine erdrückende bermacht aus. Aber Krieg wird nicht mit en Mitteln der Mathematik geführt. Mögen anglo-Amerikaner und Bolschewisten glauben. Sahlenrechnungen aufgehen. Wir siesen, daß nachhaltiger, und dauerhafter der dissen, daß nachhaltiger und dauerhafter der Geist wirkt und die Schlachten entscheidet, der die Kämpfer beseelt. Dieser Geist der lärte ist auf unserer Seite Er wird getragen on dem Glauben an die Größe Deutschlands an seinen Sieg Wie wenig die Zahl entscheidend ist in diesem Krieg der Massenheere and Maschinen, das beweist das Beispiel von scherkassy. Hier glaubte der Gegner den frumph schon in der Tasche zu haben. Hier alten nach den Regeln einer seelenlosen

mannstadi

am Monta

ater

Rene Deligts

ald und Flu

nntag, de

läßlich de

rverkau

off-Hitter-Str. 7 G!

Sonntag, de Die gelöste ab sofort telle, Adorstattung en.

te jetzt

Ziehung

hoff, Stant

nktages



"Stärker als alle Kämpfer und ewig ist der Kampf" (Karl Bröger) (44-PK.-Zeichn.: 44-Kriegsberichter Faust, HH.)

das hatten unsere Gegner nicht in Rechnung resteilt. Was ist es denn, das unsere Soldaten auch in Stunden scheinbar aussichtsloser Krise immer wieder befähigt, durchzuhalten und den Linie jener beispiellose Zusammenhalt von

Führung und Truppe, jene unerschütterliche Kameradschaft, die den Schützen mit dem Generalfeldmarschall verbindet? Ist nicht gerade in diesem Kriege der Prozentsatz der Generale, mit ihren Truppen kämpfend, den Heldentod starben, viel höher als in früheren Kriegen, wo das Gesetz der Kriegsmathematik immer noch stärker war als heute, da eine alles einigende Idee Heimat und Front zusammenschweißt und mit den Panzern und Schlachtgeschwadern, mit der stürmenden Infanterie und den Bombern, die wieder gegen England fliegen, den Anspruch des neuen Jahrhunderts gegen die Mächte der Beharrung und der Zerstörung anmeldet?

Der Deutsche hat noch niemals kapituliert Der Deutsche hat noch niemals kapituliert vor einem unmöglich Erscheinenden. Der Nationalsozialismus hat den deutschen Menschen gelehrt, daß es das Wort "Unmöglich" überhaupt nicht gibt. Der nämenlose deutsche Musketier, der Tag für Tag in Schnee und Schlamm steht, der in Kälte und eisigem Steppensturm die Flut bolschewistischer Horden abwehrt, ist Sinnbild des deutschen Abwehrwillens, der durchhält und trotz Not, Entbehrung und Krise immer wieder das Ziel sieht. ung und Krise immer wieder das Ziel sieht, das Durchbruch heißt, Durchbruch unter allen Umständen und ohne Rücksicht auf das Gesetz der Zahl. Der deutsche Mensch hat nie einen Totenkult getrieben, der Gefällene wie Heilige rotenkult getrieben, der Gefallene wie Fielitge verehrt, deren Reliquien man anbetet und derer man pflichtgemäß, weil es zum bürgerlichen Anstand gehört, von Zeit zu Zeit gedenkt. Beim deutschen Menschen steht der Tote mitten unter dem Volk, der Gefallene des Krieges vor allem. Der Herzschlag der gefallenen Männer dieses Krieges schlägt weiter im Volke, in jedem einzelnen von uns Es führt eine unnuterkrochene Kette des Lebens von ihnen in jedem einzelnen von uns. Es führt eine ununterbrochene Kette des Lebens von ihnen zu uns und zu den Generationen, die nach uns kommen werden. Wenn je das Wort, daß wir über Gräber vorwärts schreiten müssen, Sinn und Geltung gehabt hat, dann heute, wo wir in stillem Gedenken vor den Hügeln stehen, die die Leiber der Gefallenen bergen, oder im Geiste vor den Malen, die irgendwo in Feindesland von ihrem unvergänglichen Tatenruhm künden. Die Heimat steht dem Opfer der Front nicht mehr fern. Sie ist selbst Front geworden. Die vielen Tausende von Frauen und Kindern, die in den Bombengebieten des Reiches feindlichem Lutterror zum Opfer fielen, haben sich eingereiht in die zum Opfer fielen, haben sich eingereiht in die große Armee der Namenlosen, die in vorderster Front der deutschen Geschichte marschiert. Es gibt kein bürgerliches Leben mehr in diesem Krieg, wie die Front nicht dort aufhört, wo die deutschen Stellungen enden. Der Tod, der mit den Geschossen der Werfer und den Gra-naten über die Schlachtfelder rast, der geht auch durch die deutschen Städte und Dörfer. Die Blumen und Kränze, die wir am heutigen Tage auf die Gräber unserer gefallenen Sol-daten legen, werden auch die Gräber der Frauen und Kinder schmücken, die barbarische Mordbuben aus Anglo-Amerika im Interesse des Plutokratismus abschlachteten. Es ist nicht Soldatenart, weinend vor frischen Gräbern zu stehen. Wenn der Soldat die Stätte des Todes verläßt, dann kündet ihm harter Marschklang. daß das Leben weitergeht. Zu diesem Leben bekennen wir uns am heutigen Heldengedenk-tag, zum Leben unseres Volkes und zur Ewig-keit des deutschen Gedankens in der Welt. Sorgen wir dafür, daß uns die Geschichte bereit finde, wenn sie uns auffordert zur großen Rechnunglegung dieses gigantischen Ringens.

# Großdeutschland

aus der tödlichen Umklammerung zu lösen,

etten nach den Regeln einer seelenlosen riegsmathematik erhebliche Teile der deutschen Truppen eingeschlossen und vernichtet erden müssen. Daß es anders kam, daß den Eutschen Soldaten der Durchbruch gelang,

aß eine Kameradschaft ohnegleichen die Ent-atztruppen befähigte, die eingeschlossenen

Wien, 17. März. Auf Einladung von Reichseter und Reichsstatthalter von Schirach Frach am Freitag im Rahmen einer Tagung er Südosteuropa Gesellschaft Reichswirt-haftsminister Walter Funk vor den Vertern der Partei und des Staates, der Wehracht und der Wirtschaft sowie vor Vertretern Freundeter Staaten, insbesondere Südost-tropas, über die deutsche Wirtschaft und ihre Eziehungen zum Südosten. Der Minister wies hächst darauf hin, daß die Sicherung des Alopäischen Lebens- und Wirtschaftsraumes hr dann möglich ist, wenn im Krieg Arbeil ad Produktion mit letzter Folgerichtigkeit für Erhöhung des wirtschaftlichen Kriegsbelentials eingesetzt werden, gleichzeitig jesten nach einer gemeinsamen Planung unter herkennung bestimmter Grundsall sine neue Ittschaftsordnung in Europa a leles von dem. was diese halten, ist in den verganger ereits verwirklicht worden. er stets Klarheit darüber ind inwieweit unsere wirts lungen den Kriegserforderniss und inwieweit unsere Ansu

In diesem Zusammenhang wies der Mi-lister auf die Steigerung der deutschen Rü-lungsproduktion hin. Auch der feindliche Bombenterror hat nicht vermocht, das Tempo dieses Leistungsanstieges irgendwie nennens-wert zu beeinträchtigen. Durch Erweiterung, Umstellung und Verlagerung der Produktions-

Virkungsgemeinschaft noch wirksamer ge-

indierung einer europäischen

taltet werden können.

stätten in dem von Deutschland beherrschten weiten Wirtschaftsraum und durch ständig ver-besserte Methoden im Arbeitseinsatz und in der Technik des Fertigungsprozesses wird unsere Rüstung unaufhörlich größer und stär-ker, werden unsere Waffen dauernd besser und schlagkräftiger. Die Rohstoffgrundlage ist in der Mitte des fünften Kriegsjahres so fest

die Südoststaaten

eine natürliche Wirtschaftsgemeinschaft gesichert und die Rohstoffproduktion so hoch, wie noch zu keiner Zeit des Krieges. Dabei sind auch heute noch Kraftreserven vorhanden, die Insbesondere im Arbeitseinsatz liegen und die vor allem aber in den besetzten Gebieten eingesetzt werden können. Die deutsche Wirtschaftsführung hat durch eine grundlegende Umwandlung des wirt-

# USA.-Erpressung gegenüber Irland gescheitert

Berlin, 11. März. Die Regierung der Ver-einigten Staaten hat, wie die feindlichen Agenturen melden, von der Regierung des Freistaates Irland die Schließung der dortigen deutschen und japanischen Gesandtschaften und Konsulate gefordert. Das Verlangen wurde mit der Begründung gestellt, das Fortbestehen diplomatischer Beziehungen zwischen Irland einerseits. Deutschland und Japan andererseits gefährde das Leben nordamerikanischer Soldaten in Nordirland und Großbritannien. Die irische Regierung hat das Ansinnen der Vereinigten Staaten abgelehnt. Sie hat darauf hingewiesen, daß die Annahme einer solchen Forderung mit der Aufrechterbaltung der irischen Neutralität unvereinbar sein würde.

vereinbar sein würde.

Dieser Angriff der anglo-amerikanischen
Diplomatie auf die Neutralität Irlands ist ein
Teilstück in der Serié des politischen Nerven
krieges Londons und Washingtons gegen die
neutralen Staaten. Er folgt den gleichgearteten
erpresserischen Aktionen gegen Spanien, Argentlinien und Finnland. Da England im Zusammenhang mit seiner jahrzehntelangen grausamen Unterdrückungspolitik gegen Irland

Gründe genug hat, diesen politischen Schachzug, an dessen Gelingen es das größte Interesse hätte, nicht selbst anszuführen, hat es den großen amerikanischen Bruder vorgeschickt.

Dieses für die anglo-amerikanische Diplomatie bezeichnende Spiel mit verteilten Rollen hat durch den selbstbewußten Verteidigungsakt der Regierung de Valeras eine Antwort erhalten, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. Damit hat die Methode der Erpressung als anscheinend einziges Mittel der Lon-doner und Washingtoner Diplomatie sich am Neutralitätswillen eines kleinen Landes selbst

Großkundgebung der NSDAP.

r. Posen, 12. März. Am Dienstag, dem 14. März 1944 um 18.30 Uhr findet in Litzmannstadt. Sängerstraße 19, eine Großkundgebung statt, die vom Gau Wartheland der NSDAP, veranstaltet wird. Diese Großkundgebung wird ein politisches Ereignis für Litzmannstadt sein; die gesamte deutsche Bevölkerung ist dazu ein-

schaftlichen Denkens und der wirtschaftlichen Verantwortung einen reibungslosen Ablauf aller Wirtschaftsvorgänge erreicht, die auch denjenigen Ländern zugute gekommen ist, die mit Deutschland in wirtschaftlichen Beziehungen stehen. Dies gilt in ganz besonderem Maße für die südosteuropäischen Länder. Mit der Erstarkung der dortigen inneren Wirtschaft, die nunmehr feste Absatzmärkte hat, wuchs die Aufnahmefähigkeit der dortigen Länder für deutsche Waren. Es entstand ein sich immer mehr seigernder Waren- und Leistungsaustansch der die Intergesen beider stungsaustausch, der die Interessen beider Teile voll befriedigte. Diese deutsche Haltung gegenüber den wirtschaftlichen Interessen der Südostländer hat es diesen gestattet, auch mit ihren politischen und sozialen Problemen fertig

zu werden und ein auf weite Zukunft berechnetes Aufbauprogramm durchzuführen.

Das Großdeutsche Reich und die von ihm gehandhabte innere und äußere Wirtschaftspolitik, insbesondere die völlige Stabilhaltung der Preise, so fuhr der Minister fort, bietel auch den anderen Ländern einen sicheren Halt, das ein davor hebütet daß ihnen die tescheren der sie davor behütet, daß ihnen die tragbare Grundlage einer arbeitsfähigen Wirtschafts-führung entzogen wird. Wenn die Zusammen-arbeit zwischen Deutschland und den Südost-staaten so unter den schwierigsten Kriegs-verhältnissen ihre Feuerprobe bestanden hat, dann kann kein Zweifel er in de Beitanden hat, dann kann kein Zweisel sein. daß sie erst recht nach dem Kriege von Bestand sein wird. Auch Deutschland legt Wert darauf, die guten ge-schäftlichen Beziehungen, die sich zwischen seiner Wirtschaft und den Südoststaaten so-wohl auf der Bezug- wie auf der Absatzseite angebahnt haben, weiter zu vertiefen. So wird



.Was wollen Sie eigentlich, Sir7 Die Hauptsache ist, daß unsere Dividenden steigen!

sich zwangsläufig eine kontinentaleuropäische Markt- und Währungsordnung herausbilden. Die natürliche Wirtschaftsgemeinschaft zwischen dem Großdeutschen Reich und den Südoststaaten wird und soll nach dem Wunsche Deutschlands in den Zeiten friedlicher internationaler Zusammenarbeit keineswegs eine Abschließung und eine Trennung des kontinentalen Europagebietes von den übrigen mit Gütern reich gesegneten Räumen bedeuten; im Gegenteil wird die Herstellung enger und fruchtbarer wirtschaftlicher Beziehungen eine der wichtigsten Aufgaben nach dem Kriege sein. Der Kreislauf der Weltwirtschaft bleibt jedoch so lange unterbunden, bis nicht Europa mit seinen unentbehrlichen Kräften und Möglichkeiten wieder maßgebend eingeschaltet ist.

Wenn die Feindpropaganda immer wieder versucht, diese klaren und unbestrittenen Zu-sammenhänge zu trüben und insbesondere auch die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit der Südoststaaten mit Deutschland als wirt-schaftlich unvorteilhaft hinzustellen, so wird sie hiermit keinen Erfolg haben, denn die nackten Tatsachen beweisen allzu deutlich das Gegenteil. Das Denken in kleinen Räumen müssen wir uns in Europa abgewöhnen. Europa wird nach dem Kriege großen Wirtschafts-zusammenballungen gegenüberstehen, und es wird sich nur behaupten können, wenn es seine Wirtschaftskräfte nach außen ebenfalls zusammenfaßt, gleichzeitig aber die Wirtschaftsdynamik der einzelnen Länder aufrechterhält und nach ihren Besonderheiten sich auswirken läßt.

"Ein Volk, das im Sturm steht", so schloß der Minister, "wird stark. Man kann auch nicht dem Kampt gegen den Sturm entgehen, indem man die Fensterläden schließt, "michts von dem Sturm zu hören. Wer so denkt, verkennt die geschichtliche Größe der Stunde, in der Europa um seine höchsten Güter kämpft. Entweder werden wir siegen und es werden damit die europäische Kultur und die Grundwerte des europäischen Menschen gerettet, oder aber es siegen der bolschewistische Kolchos über ein lebensstarkes, freies Bauerntum und der seelenlose Arbeitssklave über den verantwortungsbewußt schaffenden Menschen. Dann würde Europa in die Nacht der Barbarei versinken. Nicht die englischen Bankiers und die amerikanischen Getreidebörsen werden den Südosten Europas vor diesem Schicksal bewahren; die Entscheidung über das Schicksal Europas fällt im Kampfe Deutschlands mit dem Bolschewismus. Klarer denn je erkennen wir heute, daß bei dieser Entscheidung die Chancen für den Sieg auf unserer Seite liegen!"

#### Neues Eichenlaub

Führerhauptquartier, 11. März. Der Führer verlieh am 6. März das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Hermann-Heinrich Behrend, Kommandeur eines norddeutschen Grenadier-Regiments, Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Der britische Bergarbeiterstreik | Erbitterte Abwehrschlacht an der südlichen Ostfront

Feindvorstoß auf Aprilia abgewiesen / Italienische Flieger greifen Anzio an Aus dem Führerhauptquartier, 11. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Vom unteren Dnjepr bis in den Raum von Tarnopol tobt die erbitterte Abwehrschlacht in den bisherigen Brennpunkten. Südwestlich Kriwoj Rog, im Kampigebiet von Kirowograd und südwestlich Swenigorodka konnten die Bolschewisten trotz zähen Widerstandes unse-Truppen weiter Gelände gewinnen. Im Raum zwischen Pogrebischtsche und Tarnopol kam es in Angriff und Abwehr zu schweren wechselvollen Kämpien. In die Stadt Tarnopol vorübergehend eingedrungener Feind wurde Gegenangriff wieder herausgeworfen. Im mittleren Frontabschnitt herrschte auch ge-stern nur örtliche Kampftätigkeit. Im Norden der Ostfront griffen die Bolschewisten nord-westlich Newel, im Raum von Ostrow, bei Pleskau und bei Narwa mit starken, von Panzern und Schlachtfliegern unterstützten Kräften an. Ihre Durchbruchsversuche scheiterten am hartnäckigen Widerstand der Truppen des Heeres, der Walten-# sowie lettischer und estnischer #-Freiwilligenverbände. Ortliche Einbrüche wurden in sofortigen Gegenstößen bereinigt oder abgeriegelt. Der Feind verlor 101 Panzer. In diesen Kämpfen haben sich die Kompanie des Grenadier-Regiments 273 unter Führung von Hauptmann Claus und die
 Kompanie des Grenadier-Regiments 272 unter Führung von Leutnant Kalepky besonders

ausgezeichnet.

Panzern unterstützter seindlicher Vorstoß südlich Aprilia abgewiesen. Im übrigen verlief der Tag an den italienischen Fronten bei leb-hafter beiderseitiger Späh- und Stoßtrupp-tätigkeit ohne besondere Ereignisse. Fernkampfbatterien hielten die Ausladungen des Gegners im Hafengebiet von Nettuno dauernd

Im Landekopf von Nettuno wurde ein von

unter Feuer, beschädigten einen Transporter und zwangen mehrere Schiffe zum Auslaufen. Italienische Torpedoflugzeuge griffen Schiffsziele vor Anzio an und beschädigten einen feindlichen Transporter von 7000 BRT. schwer.

Nordamerikanische Bomber führten in den Mittagsstunden des 10. März erneut einen Terrorangriff gegen das Stadtgebiet von Rom. In mehreren Stadttellen entstanden schwere Schäden. Sechs felndliche Flugzeuge wurden ver-

Ein Sicherungsfahrzeug der Kriegsmarine beschädigte in der Agäis zwischen den Inseln Simi und Rhodos zwei britische Schnellboote, die nach dreimaligen erfolglosen Angriffen gegen das deutsche Fahrzeug in türkische Gewässer flüchteten.

Britische Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben auf Orte im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Unsere U-Boote versenkten Kämpfen gegen feindliche Geleitsicherungen und U-Boot-Jagdgruppen im Nordmeer, im Atlantik und im Mittelmeer 16 Geleitzerstörer und schossen außerdem drei Bomber ab.

#### Auch Weißruthenien greift zu den Waffen!

Berlin, 11. März. Stalins Bluffpolitik hat ein neues Fiasko erlitten. Auf das Gaukelspiel einer Demokratisierung der Sowjetrepubliken, mit dem er die Welt zu täuschen und den vom bolschewistischen Terror befreiten Gebieten der Sowjetunion eine Wiederkehr der Bolschewisten als ungefährlich hinzustellen sucht, gibt ihm das weißruthenische Volk eine Antwort, die keinen Zweifel an seiner Einstellung gegenüber den Sirenenklängen aus dem Kreml läßt. Das weißruthenische Volk ist überzeugt, 'daß eine Wiederkehr der Sowjets gleichbedeutend sein würde mit einer Fortsetzung jenes Blutregiments, unter dem es in der dreiundzwanzigjährigen Schreckensherrschaft der Bolschewisten grausam zu leiden gehabt hat. Aus dem Munde des übergelaufenen Sowjethauptmanns Kapor hat es aufs neue erfahren, daß von Moskau alle Vorbereitungen zu einer völligen Ausrottung des weißruthenischen Volkes getroffen sind und ein ent-sprechender Geheimbefehl bereits vorliegt. Dem Beispiel Estlands und Lettlands folgend, greift daher auch das weißruthenische zu den Waffen, um zunächst seine Heimat reinzufegen von den Banden, die im Solde Moskaus friedliche Bauerndörfer plündern und niederbrennen und ihre Bewohner morden oder verschleppen.

Der Präsident des weißruthenischen Volkes ruft alle Männer der Jahrgänge 1908 bis 1917

und 1921 bis 1924 auf, sich zur weißruthenischen Heimatwehr zu melden. "Ein Volk, das in dem Kampf um das Schicksal der Völker abseits steht und auf die Hilfe anderer wartet, muß untergehen", so heißt es in dem Aufruf. "In beispiellosen Siegen habe/ die deutsche Wehrmacht den Feind geschlagen, der tödlich verwundet jetzt seine letzte Kraft anstrengt um Weißruthenien wieder das verhaßte Joch aufzuerlegen und seinem Bauerntum die Kolchosfron wiederzubringen. Mit der deutschen Wehrmacht kämpfen die besten Söhne Weiß-rutheniens schon längst mit der Waffe in der Hand. Das ganze Volk muß sie jetzt unter-

#### Polen-Emigranten abgeschoben!

Istanbul, 11. März. Die englische Regierung hat sich an die ägyptische Regierung gewandt und mitgeteilt, daß sie beabsichtige, die in London befindliche polnische Flüchtlingsregierung nach Agypten überzusiedeln. Die ägyptische Regierung hat auf die diesbezügliche Anfrage hin ihr Einverständnis an die englische Regierung mitgeteilt. Gerüchtweise hat man in den polnischen Kreisen Agyptens bereits seit einiger Zeit von der Übersiedlung der Mikolajczyk-Regierung nach Kairo gesprochen.

## Um sein Brot braucht unser Volk nicht zu bangen

Bad Godesberg, 11. März. Vor führenden Männern des bäuerlichen Berufsstandes, der Partei, des Staates und der Wehrmacht aus den Landesbauernschaften Rheinland und Moselland sprach der Reichsobmann des Reichsnährstandes, Bauer Gustav Behrens, über gegenwärtige Fragen unserer Ernährung. Er betonte, die Ernährung des Volkes müsse auf eine lange Sicht ausgebaut werden; dieser Grundsatz gelte auch für Viehfutter. Durch eine weitsichtige Planung sei es gelungen, das deutsche Volk in den fünf Kriegsjahren sattzumachen, wenn es auch nicht immer möglich gewesen sei, ihm alle die Güter zur Verfügung zu stellen, die es sonst besessen habe. Im Vordergrund der Bemühungen, auch die Spanne bis zur Ernte 1945 ohne Schwierigkeiten zu überbrücken, stehe die Pflicht, für genügend Brot, Kartoffeln und Gemüse zu sorgen. Die vorjährige Ernte hätte mehr Getreide erbracht, als man habe voraussehen können; ein Teil dieses Überschusses werde dazu verwendet, die Lücke auf dem Kartoffelsektor zu schließen. Während 1943 die Umlage bei Gerste und Hafer habe ermäßigt werden können, werde im kommenden Jahre mit einer größeren Ablieferung gerechnet werden müssen. Bei den Kartoffeln sei 1943 der Betrag trotz größerer Anbaufläche niedriger gewesen. Die Lücke werde einmal durch den Einsatz von Brot gemildert werden, zum anderen würden Reis und Hülsenfrüchte, daneben auch Zuckerrüben ausgegeben. Mit Entschiedenheit wandte sich Behrens gegen die Verfütterung von Pflanz-Kartoffeln und ging dann zur Fettversorgung über, wobei er darauf hinwies, daß die Milchablieferung wiederum erhöht werden müsse, um die Butterproduktion nicht nur zu halten, sondern noch zu steigern. Auch die Zahl der Schweine solle vermehrt werden; es stünden jetzt schon mehr in den Ställen als im vergangenen Jahr; ihre Mast solle in der Hauptsache mit Zuckerrüben und Zuckerschnitzel durchgeführt werden. Eine Steigerung sei ferner in dem Bestand der Rin-der, Schafe und Pferde festzustellen.

Zum Schluß unterstrich der Redner, wenn das Landvolk seine Ablieferungspflicht voll erfülle und gleichzeitig die Marktordnung nicht gestört würde, so könne das deutsche Volk auf dem Gebiete der Ernährung ohne Sorge in die Zukunft blicken. Es gelte der Grundsatz, daß die Nahrung eine ntscheidende Waffe sei; sie sei es besonders dann, wenn das ganze Volk zu essen habe.

#### Japans Kampf im Südpazifik

Tokio, 11. März. In einem zusammenfas-senden Bericht über die Kampfhandlungen auf Nau-Guineaus Neu-Guinea und den Admiralitäts-Inseln mel det das Kaiserliche Hauptquartier am Sona abend: Japanische Einheiten, die sich von Finschhafen aus am Ende des letzten Jahres auf Kalasa zu bewegten, haben sich über Kap Gumbi zu Beginn des Monats März im Gebiel von Madang zusammengeschlossen. Die japs nischen Streitkräfte bei Kap Gumbi und in den Stellungen von Madang haben die sich 20 rückziehenden Einheiten aufgenommen und die überlegenen feindlichen Vorhuten zerschle gen. Die für den Gegner verlustreichen Kamptbandlungen werden fortgesetzt. Follitärische Erfolge wurden seit Anfang des Jahres in diesem Gebiet erzielt: Der Fein-verlor ungefähr 4000 Mann, von denen alleis 1800 Gefallene auf dem Schlachtfeld zurückge lassen wurden; 381 Flugzeuge wurden abgeschössen oder schwer beschädigt, während 12 Torpedoboote versenkt oder schwer beschä digt wurden. Die japanischen Verluste betra gen 950 Gefallene und 88 Flugzeuge.

Starke feindliche Einheiten führten am 29 Februar Landungen auf der Insel Los Negro der Admiralitätsgruppe durch. Die japanischen Bodeneinheiten und Flugzeuge befinden sich in andauernden schweren Abwehrkämpfen mit den feindlichen Streitkräften, die weitere Verstärkungen arkalten stärkungen erhalten.

#### Farell Staatspräsident

Madrid, 11. März. Einer amtlichen Meldung aus Buenos Aires zufolge hat General Farel die Präsidentschaft der argentinischen Regie rung angetreten.

#### USA.-Lasterhöhlen in London

Geni, 11. März. Um den Wünschen und Bedürfnissen der USA .- Soldaten in England en gegenzukommen, hatte man in London eine All zahl von Bierlokalen eröffnet, die Tag und Nacht in Betrieb sind. Diese Lokale habet sich im Laufe der Zeit, wie der Londone "Daily Mirror" berichtet, zu wahren "Laste" höhlen" entwickelt. Vor einiger Zeit mußten sie von Scotland Yard durchgekämmt werden Einige wurden sofort geschlossen. "Gewissen lose Elemente", so berichtet die Zeitung well ter, "hatten sich dort eingeschlichen und ver dienten ganze Vermögen durch Schwarzhan del mit unrechtmäßig hergestelltem Alkohol-

#### Feindflugblätter abliefern!

Berlin, 11. März. Der Reichsführer - # Reichsminister des Innern, gibt folgende 20 Sicherung der Landesverteidigung ergangent Anordnung der Reichsregierung bekannt: Flug blätter oder alle sonstigen Schriften, die de Feind abwirft oder auf andere Weise in da Reichsgebiet gelängen läßt, sowie staatsfein liche Schriften aller Art, die zur Beunruhigung der Bevölkerung oder zur Beeinträchtigung Kriegsmoral verbreitet werden, sind der näch sten Polizeidienststelle unverzüglich abzulle fern. Ablieferungspflichtig ist jeder, in des sen Besitz eine solche Schrift gelangt ist. Wei gegen diese Anordnung verstößt, wird mit Ge fängnis bestraft, soweit nicht nach anderes Vorschriften eine schwerere Strafe verwirkt is

#### Der Tag in Kürze

Nach den letzten Reutermeldungen liegen 160 Gruben in Wales und 99 in Schottland still. Wie Reuter meldet, ist der türkische Botschafte

in Großbritannien, Orbay, zurückgetreten, "Wenn 60 Bomber abgeschossen werden, müsse tausend Arbeiter ein Jahr lang an Ihrem Ersatz tä sein", erklärte nach einem Bericht der "Daily Mo

sein", erklärte nach einem Bericht der "Daily Mall der USA-Rüstungsminister Nelson in einer Rede in der er vor voreiligem Onlimismus warnt.

In der Nacht vom 10. zum 11. März 1944 übet flogen vereinzelte Flugzeuge "unbekannter Natie nalität" die Kantone Genl, Waadt und Neuenbuff in einer Höhe von etwa 3- bis 4000 Metern.

Wie Reuter aus Algier meidet, wurde der ehe malige Innenminister in Vichy, Pucheu, nach einem Schauprozeß, über den bereits berichtet wurde zust

Schauprozeb, über den bereits berichtet wurde, zustätelne verurteilt. Der Beiehl der bolschewistische Drahtzieher wurße also prompt erfüllt.

Exkönig Peter von Jugoslawien ist in Englandeingetrollen. Vermutlich soll er dort zurechtige staucht werden. staucht werden.

In den großen Seen im Norden der USA, an del kanadischen Grenze hat ein großes Fischsterben eis gesetzt, deren Ursache ungeklärt ist.

Verlag und Druckt Litzmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanetalt Gmbb. Verlagsleiter: Wilhelm Mattel (n. Z. Wehrmacht) L V, Bertold Bergmann Hampteleiter: Dr. E. W. Weller Literature

# Das Geheimnis der Seeklause

Von Gustav Renker

Urheberschutz: Prometheus-Verlag, Gröbenzell "So? Und ich hab mir eingebildet, ich hätte alles sehr sauber gehalten.

"Das hast dir aber wirklich nur eingebildet." "Laß das jetzt sein", forderte er sie auf. "Wir haben etwas Wichtigeres zu tun." "Da wär ich neugierig."

Wir gehen jetzt zum Ebenreuterhof und räumen dort den ärgsten Dreck weg. Damit der Alte nicht zu enttäuscht ist, wenn er mor-gen hinkommt."

"Das ist ein feiner Gedanke. Und du bist ein guter Kerl."

"Ach was!" wehrte er ab. "Nimm den Besen, ich trag ein Kübel und das andere Putzzeug. Und eine Ollampe hab ich auch" — er langte zum Tellerbrett hinauf — "die hab ich langte zum Tellerbrett hinauf - "die hab ich mir selbst gemacht. Auf den Schlaf wirst halt noch warten müssen, denn wenn wir einmal da drüben anfangen, dann nimmt's fast kein Ende.

"Macht nichts!"

Es war aber wirklich so, und in den ersten Minuten stand sie ziemlich ratlos in dem Hause, ging suchend und forschend, wo man zuerst anpacken könnte, durch die Räume. Die Wohn-küche sah noch erträglich aus; auf ihrem har-ten Steinboden, an dem breiten Herd war nicht viel zu verderben gewesen. Beerensucher, Wildschützen, Hirten hatten sich da manchmal ihr Essen bereitet, angefaulte Knochen lagen umher, in einem großen rußigen Kochkessel waren eingetrocknete Reste von Sterz.

"Hier kannst du Ordnung machen", entschied das Mädel, "ich putz im Schlafzimmer auf. Da drinn ist er geboren, seine Eltera, seine Ahnen — das ist ein Heiligtum für den Bauer. Ach, der Dreck!" Sie blickte ratlos auf den Fußboden, dessen Fugen Schwämme ent-wuchsen, auf die Schränke, deren einer halb zertrümmert an der Wand lehnte, und auf die breiten Ehebetten, von denen nur mehr das Gestell vorhanden war. Dann raffte sie sich auf: "Mach Feuer im Herd und setz den Kessel mit Wasser über!"

Bald darauf hörte er sie nebenan schrubben, fegen und scheuern, während er in der Küche Ordnung machte. Es 'at ihm leid, daß sie nicht in einem Raume zusammen werkten. Er hätte gerne ein wenig geplaudert. den paar kurzen Begegnungen mit dem Hirten Bracnik oder mit Smertic und dessen Tochter hatte er in den Wochen, seit er hier war, nie den Mund aufgemacht. Zur alten Gundla kam er nur selten hinab, weil es hier oben übatgenug zu tun gab.

Milana hatte ihn zwar oft gedrängt, zum Abendsitz zu kommen, aber der Abend war für Norbert noch lange kein Feierabend. schnitzte er Hausgerät, Löffel, Gabeln, Milchreinen, hobelte, zimmerte und tischlerte Einrichtungsgegenstände — o nein, der Abend wurde ihm nicht zu lang. Nur allein war er immer. Wenn er wenigstens einen Hund gehabt hatte!

Herta kam wieder in die Küche, um heißes Wasser zu holen. Während es Norbert aus dem Kessel in den Kübel goß, sagte sie nebenbei: "Früher hat wer zum Fenster hereingeschaut."

Er hielt mit dem Eingießen inne. "Wer

denn? Vielleicht der Bracnik?"

Ich weiß nicht. Die Lampe ist zwischen mir und dem Gesicht gestanden und hat mich ge-blendet. Mach gleich wieder heißes Wasser, gelt? Ich brauch sehr viel davon.

Er legte neue Scheite ins Feuer und nahm den Kessel, um vom Brunnen neues Wasser zu holen. Der Nebel war über das Dorf gefallen, das Licht aus der Stube, in der Herta arbeitete, hing wie ein gelber Schwamm in der Dunkelheit und verlor eich rasch. Der Brunnen war einige Schritte vor dem Hause und sein Plätschern war der einzige Laut in dem schweigenden, leeren Dorf. Vom Holztrog erhob sich eine Gestalt, in ein schwarzes Tuch gehüllt. Erst an der Stimme erkannte Norbert die Milana.

"Ich hab hier auf dich gewartet, weil ich gedacht hab, du wirst wieder Wasser holen. Ihr habt es ja elfrig mit dem Putzen in dem var-lassenen Haus."

Er sagte ihr kurz, warum sie das täten. W'eso sie ihn hier gefunden habe, fragte er dann, und ob sie vielleicht vorher in seinem Haus gewesen sei und den müden, alten Mana

aus dem Schlafe gerissen habe?
"Nein, ich komm doch nicht zu dir, das weißt doch." Und da er dazu schwieg, setzte sie hinzu: "Du hast mich ja auch nie darum gebeten. Ich habe hier Licht gesehen und war neugierig, wer sich da eingenistet habe.

"Jetzt weißt es also. Komm herein und hilf uns! Der Ebenreuter wird sich freuen, wenn er morgen sein Haus hübsch findet."

"Was geht mich der Ebenreuter an?" Man muß halt auch ein-bissel Nächstenliebe haben. Doch das kann jeder halten, wie

er will." Er stellte den Kessel unter die höl zerne Röhre und zündete seine Pfeife an. Das Wasser rann spärlich und es brauchte Zeit, ble

der Kessel voll war. "Vielleicht habe ich manchmal zu viel Näch stenliebe. Aber sie wird einem nicht gedanklig "Hörst, Milana, wenn du mir Rätsel au

geben willst, so mußt das ein andermal tungen den Keisel, werden Zeit." Er fuhr mit der Hand in den Kessel, um zu fühlen, ob er schon vollsei. Aber es war erst zur Hälfte Wassr daring "Ich habe dir was sagen wollen", begann sie wieder zögernd, um seine Neugierde zu locken

"Dann sag's, wenn du willst."
"Was kann dir eine arme Häuslertochte"
sagen, wenn du so feine Gesellschaft hast
Nachts allein mit dem Fräulein Förstertochter! "Du, Milana", fuhr er sie an, "halt dels loses Mundwerk. Ich kenn das Mädel seit els

hr Vater ist mein Vorgesetztet dich nichts an, mit wem ich nichts an?" Aber ein Klans

orten wie ein ungesagtes: weiß! sie und, wenn es hell gewesen sie schen können, daß er 10

Der Kuß vor dem Haustorl Was hatte ih die Erinnerung daran oft geplagt! Er war us geschickt und unerfahren in solchen Dingen-war jung, und sein Blut war heiß. Er hatte den Kuß oft nachgeträumt und sich vorgestellt, was sein würde, wenn plötzlich die Milana in seins Stube treten würde. Aber sie war nie gekom

wurd

men, und er hatte sie nur selten gesehen. (Fortsetzung folgt)

er bego

sturm Wiede säuse Meerst politi len: au en beg list 7 nter e len, de der No nach chgebra ntlich ist, n

over" Malerse nur vo beilä. eckt. I schein n zu ber in hier a sionen

doch Cae tete" Transp Invas g führ mmene Galeere nochte en zu a späte der aber asion s der re Tag Nähe

& zwisc

herdori

ovalfo

be dah Und ar nert v atue N n der 1 und M e Land chichte ift kar e and erheb und a erric gsente

orische ern vo le, an Flug **WeBlich** Mens tte Rui gen de sind

erkens

ikt de Engl rzehnte asstolle aftliche techr

schier en W schi rief teber enkta te un

den ! leutso mich hen P ders hast

len g Jahr illings Du mer lager

fik

mmenfa5 ingen au

seln melseln melsich von
ahres auf
über Kap
im Gebief
Die japaind in den

sich zu n und die

zerschla-istreichen izt. Fol-

tzt. Fol-it Anfang Der Feind nen allein

zurückge

en abge ihrend 12 r beschä-ste betra-

os Negros panisches

mpfen mit

Meldung ral Farel

en Regie

n und Be

land ent

Tag und

Londone

it mußtes

t werden Gewissen tung wel

und ver

warzhan Alkohol

ührer - H

gende zu

ergangene innt: Flug die del se in das

aatsfeind

nruhigung

igung der der näch abzulier, in der ist. Wel

d mit Ge

2

anderes

legen 165

Botschaftel

en, müssel Ersatz täll Daily Mail iner Rede

nt. 1944 übel

ern.
e der ehe
nach eines
vurde, zus
ewistischen

SA. an del terben ein

die höl-an. Das Zeit, bis

viel Näch

gedankt.

rmal tu

der Hang

chon voll ser dariu-egann eis zu locken

lertochter

rtochter!

wem ich

ein Klang tes: weiß!

geweent

hatte ihn n war un n Dingen hatte dem

stellt, was a in seins le gekom

g folgt)

n!

don

# Vo man den Sender Dover sieht / Landschaft am Kanal

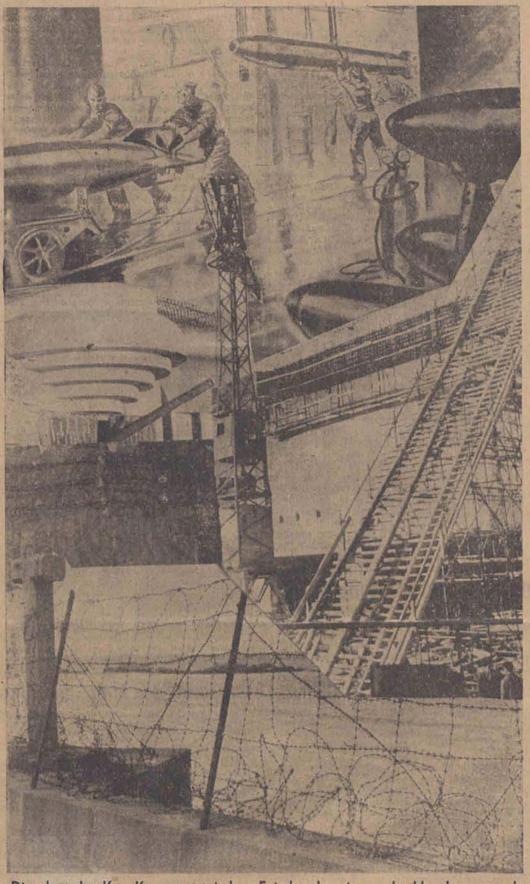
begann Caesar die Invasion der Insel / Der Atlantikwall empfangsbereit / Von Otto Hofmann von Wellenhof

le Invasionspropaganda, die bald als wil-Sturm den britischen Blätterwald rüttelt, wieder nur als bescheidenes Lüftchen säuselt, lenkt den Blick auf jene Land-Meerstriche, die schon so oft im Brenn-politischen und historischen Geschiebens en: auf den Kanal und die ihn en begrenzenden Landschaften l ist zweierlei. Die Geographi lter einen sehr umfangreichen en, der das Bindeglied zwischen Atlantik der Nordsee bildet, also von Brest bis hin-nach Holland reicht. Der gewöhnliche chgebrauch engte den Begriff Kanal aber atlich ein und meint, wenn vom Kanal die e ist, nur jene Wasserstraße, die der Fran-"Pas des Calais", der Engländer "Street Jover" nennt, also das Gebiet, das kon-alalerseits etwa von Boulogne, genauer so-nur von Cap Gris Nez bis Calais, inselbeiläufig von Folkestone bis Dover sich beckt. Hier ist das Meer am schmalsten.
Scheint die Natur die Voraussetzung gem zu haben, eine Invasion hinüber oder
über immerhin versuchen zu können und hier aus wurden auch die kontinentalen sionen gegen das Inselreich unternommen doch wenigstens vorbereitet. In Boulogne e Caesar einst sein Heerlager. Von hier Nete" er im Jahre 55 v.u. Ztr. mit etwa Transportern und rund, 10 000 Mann die Invasion, die aber nur zu einem Teil-g führte. Erst die im Jahre 54 erneut vor-ommene Landung von 800 Segelschiffen, Galeeren, 25000 Mann und 2000 Pferden ochte den zuerst eroberten Besitz einigern zu sichern. Hier in Boulogne unterhielt später auch Napoleon von 1802 bis 1805
der größten Heerlager der Geschichte,
aber jemals die so lange vorbereitete
sion schließlich durchgeführt zu haben.
der römischen Zeit sind bis auf den heu-Tag nur wenige Überreste geblieben. In Nähe von Wissant, einem kleinen halb-zwischen Boulogne und Calais gelegenem herdorf, bezeichnet die Karte eine mäch-ovalförmige Erdumwallung als "Camp de ar", ob mit historischer Berechtigung, be dahingestellt.

und an die napoleonische Aera lert vor allem die "Colonne de la Grand de", eine 52 m hohe Säule, von der Brondue Napoleons gekrönt, die als Wahrzeit der Boulogner Landschaft weit über Düund Meer nach England blickt, von wo für Landstriche schon so oft und oft in der Chichte Kriegsnöte, Belagerung und Knechtaft kam. An dieser geschichtlichen Tathe ändern auch nichts die beiden Obeen, die man aus dem 134 m aus dem Meere erhebenden Cap Blanc Nez westlich Ca-und auf gleicher Höhe gegenüber in Eng-derrichtete zum Gedenken an die Welt-gsentente, eine Entente, die im Verhältnis jahrhundertelangen Gegensatz England-kreich doch nur als eine sehr kurzlebige <sup>orische</sup> Episode gewertet werden muß. — etn von diesen Obelisken befindet sich jene le, an der einst Bleriot zu seinem berühmFlug über Kanal startete — eine Pionierdie wie so viele Pioniertaten der Technik
leßlich zu Zwecken führte, die dem Wohle
Menschheit nicht zuträglich sind. Ungele Ruinen, die friedliche französische Siedon dem englischen Bombenterror verdan-sind Beweises genug. Noch einen zweiten berkenswerten Punkt hält die Karte in der de des kleinen Fischer- und Badeorts Sanfest: die Stelle, die als der Ausgangs-des oft geplanten Unterwassertunnels England ausersehen war, wo bereits vor Zehnten ein ungefähr 2000 m langer Ver-sstollen vorgetrieben wurde, dem ein Verlastollen von annährend gleicher Länge auf Insel entsprach. Politische wie auch wirt-Attliche Sonderinteressen und Bedenken lieaber immer wieder dieses Projekt, dem technisch die moderne Ingenieurkunst zweigewachsen wäre, nicht zur Ausführung Ingen. — Wandert man, oder nein: jetzt Ischiert man ja wohl nur, die in mannig-ien Windungen — sehr im Gegensatz zu schnurgeraden französischen Überland-

straßen — sich dem Uferverlauf anpassende Küstenstraße von Calais nach Boulogne, so stoßen wir, obschon bemerkenswerte Siedlun-gen fehlen, allenthalben auf Punkte oder Ge-denkstätten, die auch heute noch unser Inter-

Vom Cap Blanc Nez führt die Route in großen Serpentinen zu Tal durch Escalles nach Wissant, wo noch vor wenigen Jahrzehnten oft sensationsfiebriger Wirbel herrschte, denn von hier aus versuchten die Kanalschwimmer, die damals so große Mode waren, die 28 km nach



Die deutsche Kanalfront trotzt jedem Feinde, der sie zu durchbrechen versucht Oberes Bild! Unablässig erhält die Atlantikfront Torpedos für ihre Bunker. — Mitte links: Die schweren Küstenbefestigungen, die sich an der gesamten Kanal- und Atlantikküste entlangziehen, machen einen nicht gerade sehr einladenden Eindruck. Schwere Geschütze der Marine-Küstenartillerie an der Einfahrt zu einem Hafen. — Mitte rechts: Die Himmelsleiter. In einem deutschen Atlantikstützpunkt sind die Erweiterungsbauten der Bunker soweit fertig, daß jetzt das Dach des Bunkers gegossen wird. Hierzu wird die "Himmelsleiter" angelegt, in dieken Zuleitungsrohren fileßt das Betongemisch über die Leiter auf das Dach des Bunkers. — Unten: Wie ein Mahnmal ragt dieses Kreuz inmitten der Befestigungsanlagen eines Abschnitts am Kanal (PK.-Aufn.: Kriegsberichter Heitmann, Müller, Lawrenz u. Beuchling/Atl.)

England hinüber zu bewältigen, um dann viel-leicht als der Güter höchstes eines rasenden Konfetti-Empfanges in New York teilhaft zu werden. Alle diese Orte zwischen Calais und Boulogne sind klein und bedeutungslos — Fi-scherdörfer Radaorta typische Sommerfrischen scherdörfer, Badeorte, typische Sommerfrischen mit Villen und Veranden. Wahrscheinlich fehlen auch die Gartenzwerge nicht, sie sind international. Kein nennenswerter Hafen verleiht Wissant, Audresselles, Ambleteuse oder Wimereux über das Lokale hinausgehende Bedeutung. Und drüben steigt die Kreideküste Englands aus den Fluten, fingerbreit, neuschneeweiß in der Morgensonne glänzend. An klaren, föhnigen Tagen sieht soggar das unhe waffnete Auge drüben den Rauch von Eisen-bahnen aufsteigen. Die Sendemasten von Do-ver oder Folkestone heben sich mit zartem Gitterwerk aus dem Blau und in der klaren Luft stehen die unförmigen Würste der Sperrballons. Was dies beträfe, gäbe es allerdings herüben wesentlich mehr die ewig wache Neu-gierde Bewegendes, was begreiflicherweise nicht Gegenstand dieser Erörterungen sein kann, — So ist auch heute dieses geschichtlich oft Schäuplate gewesene Land am Kanal, insoft Schauplatz gewesene Land am Kanal, ins-besondere die Zone von Calais bis Boulogne, zum Vorfelde im Kampfe um die kontinentale Freiheit Europas geworden, allerdings nicht un-geschützt wie in früheren Jahrhunderten bie-tet sich die Küste einem Angreifer dar, son-dern die gewaltigen Werke des Atlantik-walls machen im Verein mit den natürlichen Hindernissen von See Stellklüste oder versan-Hindernissen von See, Steilküste oder versandeten Häfen das Unternehmen zu einem Wagnis, dessen Risiko unsere Gegner immer wieder auf sich zu nehmen scheuen. -gf-

Das Vermächtnis

Von Karl Bröger Alle lieben Brüder, die schon gefallen sind, reden aus Stein und Scholle, sprechen aus Wolke und Wind-Ihre Stimmen erfüllen mit Macht den Raum, Ihre letzten Gedanken weben in Jedem Traum. Wieder die Stimme, gehalten und priesterlich: "Bruder im Leben, lebendiger Bruder, hörst du mich? Schreibe: Wenn in würgender Schlacht ein Bruder fällt, geht nur sein Leib verloren, bleibt doch sein Werk in der Welt.
Daß kein wirkender Wille von seinem Werke läßt,
macht den Sinn des Lebens hiebsicher und kugelfest,
Brandgewölke verzieht Zertell dich, Pulverdampfi Stärker als alle Kämpfer und ewig ist der Kampt. Schreibe: Jeder gefaltene Bruder wirbt neue Hände, daß sein verlassenes Werk nicht stirbt. Darum ist der toten Brüder latztes Gebot: Hallet das Werk am Leben, so ist kein Geopferter tot!" Nacht um Nacht sich in meine Seele brennt tief der toten Brüder Wille und Testament. Wieder hör' ich die Stimme voll dunkler Kraft: "Klagt nicht - schafft!"

#### Arzt und Fallschirm

In weit abgelegenen Gegenden Mandschu-kuos entbehrt man neben sonstigen Annehm-lichkeiten, deren die erschlossenen Gebiete des Landes längst teilhaftig sind, auch der ärztdes Landes langst teilhaftig sind, auch der arzilichen Hilfe. Zwar bedarf die durchweg sich
einer guten Gesundheit erfreuende Bevölkerung
im Innern des Landes kaum des ärztlichen Beistandes, aber es kommen doch mitunter dringende Fälle vor, bei denen die Hilfe eines Mediziners vonnöten wäre. Bisher hat man bei
derartigen Ereignissen eben die alten Hausmittel angewandt und wenn diese nicht halmittel angewandt, und wenn diese nicht halten, eben resignierend dem Schicksal seinen Lauf gelassen. Das ist jedoch seit einiger Zeit anders geworden. In der Hauptstadt hat sich nämlich ein Arzt niedergelassen, der es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, gerade der eingeborenen Bevölkerung tatkräftige Hilfe angedeihen zu lassen. Um diese zu ermögli-chen, bedient er sich des modernsten Verkehrs-mittels: des Flugzeuges. Sobald Nachricht, oft durch Draht, von einem schwer Erkrankten im Innern des Landes eintrifft, besteigt der Arzt sein Flugzeug und läßt sich an den Ort bringen, der oft genug an unzugänglicher Stelle liegt. Dann bleibt ihm nichts anderes übrig, als — mit dem Fallschirm "auszusteigen", um seine Patienten zu erreichen. Diese Beförderungsart macht diesem so sportlichen Askulapjünger selbst viel Spaß, sonst hätte er es kaum zu dem einzigartigen Rekord gebracht, über den kürzlich die Zeitungen berichteten: Er hatte nämlich im Laufe seiner Praxis insgesamt 350 Absprünge aus dem Flugzeug hinter sich gebracht! Zahlreichen Personen, darunter werdenden Müttern, hat er durch sein unerschrokkenes Verhalten das Leben gerettet.

Lieber Otto, wenn ich Dir zum Helden-enktag schreibe, obwohl Du bald dreiviertel de unter der Decke Deines stillen Grabes lernen Miusstrom liegst, so deshalb, weil den festen Glauben habe, daß Deine Seels leutschen Soldatenhimmel Einzug hielt und hich hörst. Jetzt im Kriege hättest Du zu se als Facharbeiter im Werk genau so en Posten bestritten, wie Du als Soldat im den auf Calais marschiertest und im Osten echt und unerschütterlich alle Proben be-dest. In der klirrenden Kälte des östlichen lers bist Du gegen die Sowjets gestürmt hast in den Löchern gehockt und Deinen len gehalten, bis Dir die Glieben beren. Jahr darauf bist Du fast umg der und Dreck, als im I lings Straßen und Wege ven Penden Hitze des ukrainisch Du die wildesten Märsch mer mit de Gebrüder Beenek sagen pflegtest, und dann kamen is sum Is hinein ins Schlamassel. Bei alledom hast Dit gar nichts Großes gedacht, und es war he so viell "Wie er sich als männlich gefelter Charakter in allen Lagen hervorragend währt hat, so erfüllte er auch in den schwe-Sämpfen der letzten Tage beispielhaft seine

, schreibt Dein Leutnaut, der Dich gegekannt hat, über den letzten Einsatz, bei Dich die feindliche Artillerie in Deinem zerdeckungsloch zudeckte. Aber was Dein

ler so selbstverständlich und einfach aus-

forderungen gewachsen. Das war Dein Stolzl Im Winterfeldzug 41/42 im Osten, als in eisiger Kälte die Leiber erstarrten, hast Du Dir den Frost in die Füße geholt, und im Lazarett in Wien sagtest Du dann zu Lotte, die Hauptsache sel, daß nur nichts zurückbliebe und Du wieder richtig laufen könntest. Und wie Lotte dann, in verständlicher Sorge als Deine Frau, verstehst Du, auf die Front anspielte, meintest Du, da gehörtest Du sowieso lieder hin. Nur nicht schwach werden, nur nicht die Herrschaft über sich selbst verlieren, das war Dein Lebens-inhalt! Und Du rauher Bursche, Du Frontsoldat im vierten Jahr konntest dabei so zart und so innig werden wie in Deinem letzten Brief, als Du Dir vorne in Euren Gräben und Schützenlöchern ernste Gedanken machtest wegen der Lotte und Eurer Kinder, weil die Schweine-hunde, die Tommles, die Bomben schmissen. Als ich auf einer Dienstreise in Riga Lottes traurigen Brief bekam, daß Du gefallen bist, war ich eine Stunde vorher in dem Keller ge-wesen, den die bolschewistische GPU, mit den raffiniertesten Mitteln als Folter- und Mord-stätte eingerichtet hatte. Viel Qualen und Jammer und grausames Sterben hat dieser Keller gesehen, ehe die deutschen Soldaten kamen. Das lag mir noch in den Knochen, als ich mit Lottes Brief in der Hand in meiner kleinen Stube am Fenster saß und mich nun all die Gefühle überkamen, die auch ein harter, abge-brühter Mann hat, wenn etwas Vertrautes und Liebes verschwunden ist. Aber dann plötzlich stand mir vor Augen in grauenvollem Erinnern die Todeszelle im GPU-Keller mit den schalldicht verschließbaren Doppeltüren, mit dem

Kugelfang der holzverkleideten Wände und mit der betonierten Abflußrinne für Menschenblut. Und wie ich all das wieder vor Augen sah, wurde es hell und klar in mir. Dafür, daß so etwas niemals nach Deutschland kommt, daß die Menschen in Städten und Dörfern schaffen und leben können, dafür bist Du gefallen, Otto.

Kürzlich las ich, daß in einem Dorf in der Nähe von Messina der sizillanische Bauer Giovanni Nicosia von amerikanischen Soldaten an die Wand gestellt und erschossen wurde. Er hatte sich gewehrt, als seine unmündigen Kinder, ein munterer Knabe von zehn und zweit wird fünf Jahren in zarte Mädchen von acht und fünf Jahren, in die bolschewistische Hölle nach der Sowiet-union verschleppt werden sollten. Da habe ich an Dich denken müssen, was Du machen würdest, wenn sie der Lotte und Dir die Hilde und den kleinen Heini wegnehmen wollten. Du warst ein friedlicher Mensch, Zank und Streit waren Dir immer zuwider, aber hätte das jemand gewagt, wärest Du rasend geworden. Mit Dei-nen kräftigen Fäusten hättest Du die Banditen erwürgen können. Es wäre furchtbar gewesen, Otto, aber niemals wird sowas nötig sein. Denn Dein stilles Grab fern am Mius ist doch auch bein stitles Grab fern am Milds ist doch auch so eine Bastion geworden, übe: die sie niemals hinwegkönnen. Ein großer deutscher Dichter hat über Euch Tote gesagt:

Du wirst mir notwendiger
Als das tägliche Brot ist.
Du wirst lebendiger,
Je länger Du tot bist.

Etwas Schöneres weiß ich auch nicht. Es ist das Beste, was wir Euch sagen können, daß Ihr stillen Kameraden immer bei uns seid.

rief an einen Gefallenen

fach ausdrückt, das erhebt Dich und Deine zahllosen Kameraden ins Große, ins Erhabene und ins Heldische: In der Stunde der Prüfung und höchsten Bewährung, bei der es darauf ankommt, ist Deine Kraft über Dich selbst hinausgewachsen, und Du bist beispielhaft geworden.— Du weißt wohl, Otto, daß Lotte Deine Briefe nicht aufheben sollte. Aber als eine schöne Erinnerung haben wir Deinen letzten langen Brief ganz vorne von der Miusfront und, glaube mir, der ist inhaltsreicher als mancherlei dicke Bücher. Da schreibst Du in Deiner frischen, unverbildeten, gar nicht formulierten und doch so plastischen Weise: "Haben aus der Schlessen Weise: "Haben aus der Schlessen weise schlessen weisen weisen weise schlessen weisen weise schlessen weisen weis ben am 9. August den Iwan an einer Stelle, wo er eingebrochen war, wieder rausgefeuert, sind wieder in der alten HKL. drin. Was denkst Du, wie der stiften gegangen ist! Wenn er merkt, er kann nichts besehen oder wir kommen, sollst mal sehen, wie er rennt." Ich kann mir vorstellen, was Du Dir dabei gedacht hast: Einmal eprechen aus Dir das Selbstbewußtsein, die Sicherheit und die Überlegenheit des deutschen Soldaten, und dann sollte Deine Frau, Deine Lotte, die am Tage auf Arbeit ist und sich des Nachts um Dich ängstigt, keine allzu großen und drückenden Sorgen haben. Deine hellen lebhaften Augen sahen die Welt, wie sie ist, mit ihren Schönheiten und ihren Häß-lichkeiten. Niemals hast Du Verstecken gespielt, sondern immer Menschen und Dinge angepackt. Deine Hände konnten ja zufassen,

und Dein sportgestählter Körper war allen An-

Einem deutschen Soldaten zum Heldengedenktag Niedergeschrieben von Henning Duderstadt

#### Tag in Lihmannstadt

Gauleiter Greiser spricht

Der 44-Standortführer Litzmannstadt teilt mit: Die Feierstunde der 44, die in Gemeinschaft mit der Hitler-Jugend am Sonntag, dem 12. März, um 10.30 Uhr in Litzmannstadt in der Sporthalle am HJ.-Park stattfinden sollte, wegen der gemeinsamen Feierlichkeiten am Heldengedenktag auf Freitag, den 17. März, um 18 Uhr verlegt.

In dieser Kundgebung sprechen: Gauleiter Arthur Greiser, Obergebietsführer Kuhnt 44-Obersturmbannführer Stümer. Eltern der Litzmannstädter Hitler-Jugend sind zu dieser Kundgebung herzlich eingeladen.

#### Die Bevölkerung ist eingeladen

Heute um 16 Uhr findet die Feier zum Heldengedenktag 1944 am Gräberberg statt. Die Hinterbliebenen der Gefallenen wurden durch die NSKOV, besonders eingeladen. An die ge-samte Bevölkerung Litzmannstadts ergeht die Einladung, sich ebenfalls an der Feier zu beteiligen. Die Abfahrt erfolgt mit den fahrplanmäßigen und Einsatzzügen vom Südring aus. Die Fahrt dauert rund 30 Minuten. Alle 24 Minuten verkehrt ein Zug. Für die Hinterblie-benen sind besondere Einsteigstellen vorgesehen, sie werden dabei von Männern der NSKOV. betreut.

Ernennung. Der 1. Medizinaldezernent bei der Behörde des Regierungspräsidenten in Litzmannstadt, Oberregierungs- und Obermedizinalrat Dr. med. Bernhard Langen, ist zum Regierungsmedizinaldirektor ernannt worden.

Wäschetrocknen auf den Hausböden! Wäsche, die zum Trocknen auf den Hausböden aufgehängt wird, bildet eine große Brandgefahr, begünstigt die Brandausweitung und behindert die Brandbekämpfung. Deshalb muß die Wä-sche mit den Wäscheleinen allabendlich abgenommen werden!

Ein falscher Kriminalbeamter. Der Pole Wladyslaw Rojewski von der Hermann-von-Salza-Straße wurde festgenommen, weil er sich in zwei Fällen als Kriminalbeamter ausgege-ben hat und Amtshandlungen vornahm. Auf der Sonnleite kontrollierte er einen Polen und verlangte von diesem 100 RM., anderenfalls er ihn zur Kriminalpolizei bringen werde. Unmittelbar danach suchte er die Wohnung eines anderen Polen auf, von dem er Schnaps ver-langte. Diesem Polen drohte er mit der Einliefer ing in das Arbeitslager, wenn er keinen Schnaps besorgen werde. Rojewski wird dem Haftstaatsanwalt zugeführt.

Konditoreieinbruch. Nachts stiegen unbekannte Täter nach Einschlagen des hofwärts gelegenen Fensters in eine Konditorei in der Ostlandstraße ein und entwendeten Zucker, Backfett, Kunsthonig und Bargeld für insge-

Verdunkelung: Von 18.40 bis 5.50 Uhr.

## Schwarzmeerdeutsche im Auffanglager bei Litmannstadt

Wir berichteten in diesen Tagen in einer Reihe von Aufsätzen über die Heimkehr der Schwarzmeerdeutschen, die in unserem Wartheland eine neue Heimat finden sollen. Im Nachstehenden veröffentlichen wir einen Bericht über die Ankunft dieser Heim-kehrer in einem Auffanglager bei Litzmann-stadt.

Die Menschen, Männer und Frauen aller Altersstufen, sowie Kinder, angefangen vom während der Fahrt geborenen Säugling bis zum Alter der Jugendlichen, bieten in den dicken Mänteln und Pelzen, den Filzstiefeln und Fellmützen einen malerischen Anblick. Zwar zeigt ihr Außeres, zeigen ihre Gesichter unverkennbar die Spuren der überstandenden Leidenszeit, aus ihren Augen jedoch schaut die stille, große Freude, endlich daheim

Während wir noch hier einem alten Mütterchen die Hand drücken, dort einen Bauer nach dem Woher fragen oder einem kleinen Blondkopf übers Haar streichen, kommt Bewegung unter die Menge. Rufe ertönen, und bald ord-net sie sich, getrennt nach Männern und Frauen, in Gruppen. Die Wagen, die schon den Wolhynien- und Bessarabiendeutschen auf ihrem Treck gedient haben, fahren heran, Frauen und Kinder besteigen sie, und in langer Reihe, immer zwei Wagen aneinandergekop-pelt und von einem Paar Pferde gezogen, was einen erheiternden Anblick gewährt, weil es einer Pferdebahn mit Anhänger nicht unähnlich sieht, geht es nach dem Lager.

Die Männer, von denen einige zur Bewachung des noch im Zuge bleibenden Hausrats am Bahnhof zurückbleiben, ordnen sich in militärischen Kolonnen und marschieren dann ebenfalls zum Lager

Dort erwartet alle ein kräftiges Essen. Dann nimmt sie ein riesiger, gutgeheizter und mit Hakenkreuzflaggen geschmückter Saal auf, in dem sie, in langen Reihen liegend, erst einmal ausruhen können und größtenteils auch bald

in Schlummer fallen. Nach einiger Zeit heißt es aber wieder wach zu sein, denn nun meldet sich das Sanitätspersonal, um seine Schutzbefohlenen zur "Generalreinigung" abzuholen. Es soll nicht nur der Einschleppung von Krankheiten vorgebeugt, sondern es sollen auch die nun schon etwas erholten Körper durch ein warmes Brausebad gestärkt werden. Nach Geschlech-tern getrennt, die kleineren Kinder zusammen mit ihren Müttern, geht es nun zur Entwesungs-

Es sei noch erwähnt, daß der Entwesungsanstalt auch eine Großwäscherei mit einer Heißmangel angeschlossen ist, so daß die aus den dem Einsatzstab Litzmannstadt gehörenden Umsiedlerkrankenhäusern anfallende Wäsche ebenfalls gewaschen werden kann.

Nach der Reinigung kommt nun der letzte Akt der Aufnahme ins Auffanglager: die erste Registrierung der Personalien.

In einem großen Raum des Lagers Kindler sitzen, aus Litzmannstadt vom Einsatzstab herausgekommen, etwa zwanzig junge Mädel an ihren Schreibmaschinen, die nun eifrig bemüht sind, die erste Personenstandsaufnahme der Eingetroffenen vorzunehmen. nicht immer einfache Angelegenheit, besonders dann nicht, wenn die Volksgenossen aus Gegenden kommen, in denen die Kinder einer Familie nicht wie bei uns den Namen des Vaters, sondern den der Mutter tragen. Will man die Angehörigen ein und derselben Fa mille zusammenstellen (ihre Kinder haben sich vielleicht selbst wieder verheiratet und eigene Familien gegründet), so führt das, bei der durchschnittlich großen Kinderzahl, zu allerhand Komplikationen.

Rote Jäger nicht im Tschammer-Pokal

Die Absichten der Fußballelt der Roten läger, durch eine Mitgliedschaft im NSRL. die Teilnahmemöglichkeit am Tschammer-Pokal-Wettbewerb zu erhalten, lassen sich nicht verwirklichen. So werden sich die Roten läger nach wie vor ihren Freundschaftsspielen widmen, mit denen sie eine nicht weniger geringe Aufgabe als mit dem Kampf um höchste Ehren erfüllen. Soweit es der Dienst zuläßt, werden sie auch den aus allen Gegenden vorliegenden Einladungen nachkommen.

Sachsen sichtet in Chemnitz

Das für den 26. März ungesetzte Auswahlspiel zur Sichtung für die sächsische Fußballgaueif wird in Chemnitz ausgefragen. Für die mit dem Sudetenland abgeschlossenen Vergleichskämpfer steht nun auch der Termin des Rückspiels fest. Das erste Spiel wird am 30 April auf sächsischem Boden, das Rückspiel am 20. August in Brüx stattfinden.

Helmut Austen

# Der CE.-Sport vom Tage / Wehrertiichtigung und Leibesiibungen durch Anneliese Kirchner über Cläre Dreyer, Anni Stolte bis zu Vera Schäferkordt, die bereits im Schüleralter zur deutschen Spitzenklasse aufrückte, Mit einer Reihe von Staffelsiegen zählten die Szerinnen zu den erfolgreichsten Vereinen. Darüber hinaus hat Adolf Lumpertz auch seine berufliche Arbeitskraft als Sportschriftleiter und Rundfunkberichter — u. a. sprach er viele interessante Berichte über die Schwimmwettkämpfe der Olympischen Spiele 1936 in Berlin — in den Dienst des deutschen Sports, vor allem des Schwimmsports gestellt.

Handball in Litzmannstadt

Der heutige Sonntag bringt für Litzmannstadt nur ein Handballfreundschaftsspiel. Am Blücher-platz stehen sich um 14.30 Uhr die Stadtsport-gemeinschaft und die Reichsbahn-SG, gegenüber-Es ist ein interessantes Treffen zu erwarten, da sich zwei fats gleichwertige Mannschaften gegen-überstehen. Trotzdem kann wohl mit einem Sieg der Stadt-SG, gerechnet werden.

Adolf Lumpertz gestorben

Adolf Lumpertz gestorben

Der westdeutsche Schwimmsport beklagt den
Tod eines seiner rührigsten Männer aus den Jahrzehnten zwischen den beiden Weltkriegen. Stabsfeldwebel Adolf Lümpertz vom Düsseldorfer
SV. 98 erlag am 7. März einem vor Jahresfrist aufgetretenen Leiden, von dem er vergebens Heilung
erhoffte. Der erst 46jährige, der den Ersten Weltkrieg als Freiwilliger mitmachte, und auch 1939
wieder unter die Fahnen trät, hat in vielen Jahren ehrenamtlicher Trainingsarbeit die Frauenschwimmannschaft des DSV. 98 zu einer der stärksten im ganzen Reiche geformt und mit seinen
gelehrigen Schülerinnen viele schöne Erfolge errungen, angefangen vom 1. Meisterschaftssieg

Der Sport am Sonntag

Handballt Stadt-SG. - Reichsbahn-SG., 14.30 Uhr am Blücherplatz.

## Der Behelfsheimbau läuft auch in Litzmannstadt an

Gestern morgen wurde Vertretern der Partel, des Staates und der Wehrmacht das von unserer Stadtverwaltung auf dem Gelände des Bauhofs in der Wilhelm-Gustloff-Straße 10 errichtete erste Behelfsheim in Litzmannstadt vorgeführt.

Oberbürgermeister Dr. Bradfisch begrüßte die Erschienenen und wies darauf hin, daß der Bombenterror unserer Feinde immer mehr Heimstätten in Schutt und Trümmer verwandelt. Es sei daher eine zwingende Notwendigkeit, so schnell wie nur möglich für die wohnungslos gewordenen Volksgenossen neuen Wohnraum zu schaffen. Auf Befehl des Füh-



Das Behelfsheim. Rechts anschließend der Schuppen. (Aufn.: Befi)

rers wurde das Deutsche Wohnungshilfswerk ins Leben gerufen. Alle sind aufgerufen, daran mitzuarbeiten. Es ist notwendig, die Zeit zu nutzen und schleunigst an die Errichtung von Behelfsheimen zu schreiten. Es wäre sehr erfreulich, wenn die Litzmannstädter Industrie für ihre Gefolgschaft derartige Heime erstellen wollte. Aber auch die gesamte Be-völkerung sollte sich daran machen, Behelfs-heime zu bauen. Die Bauabteilung der Stadt werde jedem Volksgenossen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bürgermeister Dr. Marder wies darauf hin, daß im Stadtkreis tausend bestimmte Stellen ausgewählt wurden, auf denen Behelfsheime errichtet werden sollen. Sie befinden sich in guter Verkehrslage, auch sind die Voraus-setzungen für den Anschluß an das Wasser-Elektrizitätsversorgungsnetz vorhanden. Einige tausend Stellen wurden auch im Landkreis bestimmt. Sie sind stets in der Nähe der Zufuhrbahn gelegen. Die Stadt wird die erste derartige Siedlung von rund 70 Behelfsheimen in der Nähe der Fridericusstraße in der Richtung nach Stockhof ins Leben rufen. Die Behelfsheime sollen weitgehend in Selbst- und Gemeinschaftshilfe hergestellt werden. Sie sind nur für die Kriegszeit gedacht und sollen später als Gartenhäuser, Garagen oder sonstige Wirtschaftsgebäude — auf dem Land als Stal-lungen — Verwendung finden. Zum Bau soll vornehmlich altes Material verwendet werden.

Oberbaurat Huber bemerkte, daß jedes Behelfsheim für ein Elternpaar mit zwei Kindern gedacht ist. Für größere Familien können zwei angrenzende Heime geschaffen werden. Im Landkreis sollen die Behelfsheime in etwa fünfhundert Meter Entfernung von Haltestellen der Zufuhrbahn errichtet werden. In einem Umkreis von rund fünfzig Kilometern werden solche Heime auch in der Nähe der Haltestel-Ien der Eisenbahn entstehen. Die Reichsbahn will bereits rund siebzig Behelfsheime schaffen.

Die Typen sind vom Reich vorgeschrie-n. Vor den Fassaden sollen Grünanlagen entstehen. Für jedes Behelfsheim werden dem Erbauer vom Staat 1700 RM. Baukosten zurück-erstattet. Das Haus bleibt Eigentum des Er-bauers, während der Bauplatz auch weiterhin dessen Besitzer gehören wird. Auch Rücksiedler dürfen sich derartige Behelfsheime schaffen.

Das Behelfsheim in der Wilhelm-Gustloff-Straße 10 macht schon von außen einen gefälligen Eindruck. Innen wirken seine zwei Raume (die von der Berufsschule ausgestättet wurden) anheimelnd. Es besitzt elektrisches Licht und ist - was in der rauhen Jahreszeit sehr wichtig ist - warm. Der zweite Raum ist als Schlafraum für die Kinder gedacht. Der an das Häuschen stoßende, sehr solld gebaute Schuppen, enthält das Klosett, einen Abstellraum und einen Kleintierstall.

Das Haus besitzt ein Pultdach. Aber auch Behelfsheime mit Steildach sind vorgesehen.

Von heute an kann das Häuschen in der Wilhelm-Gustloff-Straffe 10 von jedermann besichtigt werden, und zwar: sonntags von 11 bis 13 Uhr, wochentags von 11 bis 13 und von 16

Deutsche Waffen auf kleinsten Bildern Der Reichspostminister würdigt die Taten der deut-schen Wehrmacht mit einer Reihe künstlerisch achöner Sondermarken zum Heldengedenktag 1944.



Professor Anton (Bremen) hat in lebensnahen Kampfszenen auf 13 verschiedenen Bildnissen die drei Wehrmachttelle mit ihren Waffen dargestellt. (Atlantic, Z.)

7. Opfersonntag des KWHW.

n flän

Im Kle

sankte F

sankte F

sankte Ja

sals Ki

sankte Ja

sals Ki

sankte Ja

sals Ki

sankte Ja

sals Ki

saltersel

uhaup

Die BI

chsrefe

besond

hule in

mann

83. Ge

dwirt irk G me, di

ituliere

TI

Büh

(D-Missiang, and a service verkes verkes a service verkes verkes a service verkes a service verkes verkes ve

Casino

or — Bu and 18. Sonnts amanze and Son — Son Son Son Son Son Son Son March and March and 18. Sonne and 18. Sonne and 18. Sonne and 18. Sonne

Kon 16, 18 3 6 golder 1008a — 14 18 3 5 conti-15 große 16 — Br

in he

adlum

diminally

Am 12. März ist der 7. Opfersonntag Kriegs-Winterhilfswerkes. Wir geben reich Wir wissen, unsere Spenden kommen wir wissen, unsere Spenden kommen überwiegenden Teil der gesundheitsfürs<sup>06</sup> rischen und volkspflegerischen Arbeit NSV., vor allem der Betreuung von Mund Kind zugute, Am 28. Februar beging Hilfswerk "Mutter und Kind" der NSV zehnjähriges Bestehen. Uns Deutschen Mutter und Kind der kostbarste Schatz Nation Das Hilfswerk 15ts des deutschen M Nation. Das Hilfswerk läßt der deutschen ter und ihrem Kind jede Hilfe angedeihen nimmt die werdende Mutter in seine O Luftschutz ist Selbstbehauptungswillel

Künsti und der kinderreichen Gelegenheil.

Künsti und einer zahlreichen Pflichten zu erholen geschützt zu erholen geschützt werden. Es schwere Leiden geschützt werden. Es schwere Leiden geschützt werden. Es schafft Müttern und Kindern Erholung auf Land oder in Kurorten, es nimmt sie in Obhut und aus dem Bereich des feindlichten und eine Beispiele zu nen. Und alles ohne Ansehen der Person der persönlichen materiellen Verhältnisse sollen wir Zahlen nennen? Jede deutsche ter kann es bestätigen, denn es gibt kein seine sprungen wäre, wenn sie um diese Hilfe sprungen wäre, wenn sie um diese Hilfe kunsti

Luftschutz ist Selbstbehauptungswille Luftschutz sichert Dein Leben!

Briefkasten / Name und Anschrift als fügen. Keine Rechtsauskünfte. Auskünfte unverbiss B. H., Karlshof. Berulspädagogische Institute für Fr Posen; Berlin SW 68, Kochstraße 65; Frankfurt a. M. brunnenstraße; München, Gabelsbergerstraße 57; With dungsanstalt für Frauengewerbe-Lehrerinnen) 6, Wo

dingsanstalt für Frauengewerbe-Lehrerinnen) 6, weite in straße 87.

6. K., Kutno. Nächste Baumeisterprüfung im April bereitungslehrgänge laufen bis dahin nicht mehr. Zufung sofortige Meldung an Gauwirtschaftskammer wir fung sofortige Meldung an Gauwirtschaftskammer wir fung. H. Gesetzliche Bestimmungen über Ruhehaltung im Aufleten Mohnungen am Tage bestehen nicht. Es ist an die nunft der Einwohner zu appellieren und an die Aufleten nunft der Einwohner zu appellieren und an die Aufleten erhaltung der Hausgemeinschaft. Der natürlichen ist figkeit der Kinder ist Rechnung zu tragen.

A. R., Ostrowe. Wir dürfen Arzte nicht empfehlen den Sie sich an die Arzliche Bezirksvereinigung Litter auch der Sch. D. H. D. Als Biutspender melden Sie sich im Sief stammeler-Krankenhaus in Radegast. Dort wird auch Eintgruppe festgestellt werden.

F. H. 1. Krasnodemby gehört zur evgl. Pfarrgeten Sch. D. Stammeler-Krankenhaus und Kreissippenämter.

K. J. "Das Fachblatt", Halle a. d. Saale; "Notwarden der Goldschmiede unter Hamburg; "Deutsche Goldschmiedezeitung". Le übesetz

#### Rundfunk vom Sonntag

Reichsprogramm: 8—8.30 Orgelwerke ves Seb. Bach. 8.30—9 "Wir gehen als Pflüger durch Seb. Bach. 8.30—9 "Wir gehen als Pflüger durch Seit", Kaniate von Heinrich Spitta. 9—10 "Unser Skästlein. 10.10—11 "vom großen Vaterland", ein dung zum Heldengedenktag. 11.05—12.30 Opernäsinfonische und sollstische Musik. 12.4—14 Das des Volkskonzert. 14.15—15 Unterhaltsames Konzert. 15.30 "Aschenputtel", frei nach Orimm von Heinr Schilt und Michael Raucheisen. 18 Was sich Soldaten wünschen. 18—19 "Unstehmusik deutscher Meister", Werke von Joh. Seb. Bad bis 20 Zeitspiegel. 20.15—22 Szenen aus "Rieuzi" mit Solisten, Chor und Orchester der Stableerin unter Leitung von Joh. Schüler. 22.15—23 kallsche Kostbarkeiten.

#### Hier spricht die NSDAP.

Og. Wasserring, Dt. Frauenwerk. Montag 17 Ubeitsbesprechung für alle Abteilungs-, Zellen- und frauenschaftsleiterinnen Wasserring 13.

# wietschaft der C. Z. Aus Kunstharz wird auch Lack gewond

Kunstharz ist bekanntlich ein Produkt, das schon Jahre vor Kriegsausbruch in Deutschland hergestellt wurde und dessen vielseitige Verwendung es besonders auszeichnet. Es sei nur an die bekannten Rasierapparate, die Näpte, Eecher, Schalen, Kämme und del, erinnert, wobei hervorzuheben ist, daß derlei Dinge durch ihr geringes Gewicht gadz etwa im Sinne von Leichtmetall beliebt sind. Außer der Brauchbarkeit für diese Zwecke hat aber neuerdings das Kunstharz eine noch weitgehendere Bedeutung als Anstrichmittel gewonnen, und zwar als ein solches, das besonders gute Eigenschaften besitzt, ja Vorzüge gegnüber den bisher üblichen Ollacken hat. Der Kunstharz-Lack ersetzt also ausgesprochene Mangelware, übertrifft sie aber an Qualität. Und was wohl ebenso wichtig ist, er erleichtert den



Die Miese, zwar nicht wohlgenährt, weil sie sich fast vor Groll verzehrt, ist doch kein Kostverächter. Sie will das beste Stück vom Schwein, und packt der Meister Rindfleisch ein, dann heißt's:,,EinschlechterSchlächter!"

Arbeitsgang der modernen Lackiertechnik, vereinfacht und beschieunigt sie.

Bekanntlich ist das Lackieren gerade im Kriege längst keine bloße Außerlichkeit mehr, keine Sache nur für das Auge, sondern sie erfüllt den weit höheren Zweck eines Oberflächenschutzes an Bauteilen bzw. an Maschinen. Das Schneliverfahren des Anstriches ist ganz geläufig aus der Autoindustrie, wo die sogenannte Spritzkabine in weitestem Umfang die Arbeit des Malerpinsels übernommen, also die bisherige Handarbeit mechanisiert hat. Mit diesem Spritzen Hand in Hand muß aber zugleich ein anderes Verfahren laufen, nämlich das der raschen Trocknung, und dieses Trocknen ist auch gekoppeit mit dem Anstrich-Vorgang. Es ist nun bemerkenswert, daß die neuen Lacksorten aus Kunstharz eine Trockenzeit von nur 10 bis 12 Stunden benötigen, während die bisher verwandten Ollacke immerhin 2—3 Tage bei Lufttrocknung nötig hatten. Diese beschleunigte Lackierung erstellten Lacke in neuzeitlichen Trockenöfen weit höhere Temperaturen vertragen können als die bisher verfügbaren Anstrichstoffe. In diesem Zusam-

menhang ist die Tatsache bemerkenswert, daß Biechlackierung auf dieser Herstellungsbasis schon in 155 Minuten ermöglichen läßt. Außer erwähnten Spritzverfahren kennt die heutige strichtechnik u. a. die Tauch- und die Troßlackierung. Wo noch nicht, wie beispielsweise Blechen, der ganze Anstrich einschließlich Trocknens vollautomatisch in einem Produktigang durchgeführt werden kann, durchläuftertiggestrichene Objekt den Band- oder auch Kanaltrockner zum Abschluß der farbenmis Haltbarmachung. Jedenfalls ergibt sich bei Verwendung der neuen Kunstharz-Lacke nich eine Qualitätsverbesserung des Anstrichs, sogsauch eine Arbeits- und damit Kostenerspara

#### Steuerbefreiung bei Kapitalumstellung

Steuerbefreiung bei Kapitalumstellung

Die infolge der Aufstellung (er Eröffalbeilanz und infolge der Umstellung (Umstelliverordnungen für die eingegliederten Gebiete) ergebenden zahlenmäßigen Veränderungen im mögen der Gewerbetreibenden und Kapitalsschaften und deren Gesellschafter begründen die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vergen keine Steuerpflicht. Dies gilt namentlich Vermögensteile, die einer Rücklage zugewierden oder durch Aufösung bisher bestebestiller Rücklagen (z. B. bei Unterbewertungen Erscheinung treten, wenn diese Vermögensteile, die einer Rücklage zugewinstehenung treten, wenn diese Vermögenstelle verwögen gewesen sind, Die Besteuerung bei dem Zeitpunkt ergibt, für den die Eröffalbilanz aufgestellt wird, wird hierdurch nicht rührt. Dergleichen werden die zahlenmäßign änderungen im Vermögen, die sich infolge der stellung ergeben bei Kapitalgesellschaften (Akgesellschaften, G.m.b.H. usw.) und die im Vegen der Genossenschaften und deren Genoschafter liegen, nicht zur Urkundensteuer nicht zu den Steuern vom Kapitalverkehr oder schafter liegen, nicht zur Urkundensteuer nicht zu den Steuern vom Kapitalverkehr oder vorhenden bisherigen Angaben herangen Bei der Erhöhung des Grundkapitals oder Stammkapitals anläßlich der Umstellung gilt vorher genannte Steuerbefreiung nur insoweit zur Erhöhung nur Vermögenstelle verwendet den oder verwendet worden sind, die bereits Ende des Wirtschaftsjahres zum Betriebsverm gehört haben, in das der Jeweils geltende Sifällt. — Als Stichtage im Sinne dieser Anordische des Wirtschaftsjahres zum Betriebsverm gehört haben, in das der Jeweils geltende Sifällt. — Als Stichtage im Sinne dieser Anordische der Genoscher 1938, für den Reichsgau Sudifichten der Genoscher 1938, für de

der Beber 1938. (Rsteuerbl. 1944 S. 41 P.

200 Marie Bereich 1938. (Rsteuerbl. 1944 S. 41 P.

200 Mill. RM. 49/192 Beber 1938 eine Von 200 Mill. RM. 49/192 Beber 1938 eine Beber 1938 ist freibleibend vorgesehen, den Bester 1938 über ihre Kreditinstitute Verkauft worden 1938 über ihre Kreditinstitute Gelegenheit zum 1938 über 1938 über

Kundgebung des Gaues Wartheland der NSDAP, am Dienstag, dem 14. März, 18.30 in Litzmannstadt, Sängerstrasse

WHW.

uhauptstadt

Rudolf Schimmig

Die BDM.-Reichsreferentin weilte im Gau.

einem Besuch im Wartheland weilte die Ichsreferentin des BDM., Dr. Jutta Rüdiger,

besondere in der Reichs-Landdienstführer-tale in Burgstadt, wo gerade ein Lehrgang

die Landdienst-Gruppenführerinnen aus dem

azen Reichsgebiet läuft. Während ihres Auf-

haltes in Burgstadt wohnte die Reichsrefe-tin auch der örtlichen Eröffnung des Reichs-

uswettkampfes für die Bauernjugend bei besuchte weiter ein dort befindliches La-der Schwarzmeerdeutschen. Abschließend

Sch, Deutsche Künstler aus dem Banat zu

Banat hat auf ihrer von Wien aus angetre-hen Spielrundfahrt jetzt auch Posen aufge-cht, wo im "Metropol" in einer Nachmittags-

stellung August Hinrichs bekannte Bauern-mödie "Für die Kátz" gespielt wurde. Das libesetzte Haus spendete den Gästen stür-

83. Geburtstag. Am 14. März begeht der Idwirt Wilhelm Arndt in Justenau (Amts-Irk Galkau) seinen 83. Geburtstag. Zwei

hne, drei Töchter, zehn Enkel, davon zwei fellen, drei stehen noch bei der Wehrmacht,

"Ewig lebt der Toten Tatenruhm". Ebenso un-sterblich wie das be-kannte Wort aus dem großen Heldenepos der "Edda" ist das opfer-bereite Handeln deut-scher Menschen für ihr Vaterland durch die Vaterland durch die Reihe der Jahrhunderte hindurch. In der gewal-tigsten Völkerauseinandersetzung und dem großen Ringen zweier dei-stiger Welten miteinan-Der im Osten gefaftene der ist das heldenhafte Ritterkreuzträger, Gene-ralleutnant von Briesen Kämpfen und Sterben

uns heute täglich greif-bar nahe und eindeutig vor Augen. Ja, wir durchleben ein) bitterernste, äußerst harte, dafür aber auch einmalig geschichtliche Zeit. Mag der Dank der ganzen Nation für die todesmutigen Verfechter unseres Lebencrechtes und un-seres "Platzes an der Sonne" gerade am Helden-

gedtaktag wirklich aus innigstem Herzen kom-men, so schließt doch für die deutschen Bewohner des Warthelandes diese selbstverständliche Dankespflicht noch ein ganz besonderes, schon historisch gewordenes Ereig-nis in sich. Es ist die mit dem deutschen Schwert erkämpfte, durch das Blut so manches Volkstumskämpfers un-termauerte und durch das nationalsozialistische Deutschland überhaupt ermöglichte Befreiung vom fremden Joch. Dies herrliche Miterleben der endgültigen Freiheit wird allen deutschen Wartheland-Bewohnern gerade
am Tag des Heidengedenkens wieder voll bewußt, läßt ein doppeltes
finden, ein Danken mit
Lind dies seht denen der verpflichtender Tatl Und dies geht denen so, d'e schon früher in unserem Ostraum ansässig waren, ebenso wie denen, d'e aus den alten Reichsgauen ins be-freite Land kamen und nicht zuletzt denen, die

im Wege der großen Heimkehr noch bis auf den heutigen Tag aus fremden Ländern vor den Toren zu uns ins Wartheland übersiedeln. Das so schwer erkämpfte Freiheitsideal ist auf unserem kampferprobten Boden allenthalben in plastischen Mahnmalen tief verankert, zu sehen in manchem schlichten Holzkreuz am Wegesrand als Ausdruck des B'ldes vom Unbekannten Soldaten, gleichwie in der langen Reihe kleiner Steintafeln auf manchem der vielen stil-

len Heldenfriedhöfe, die unser Land besonders

an den einstigen Brennpunkten der Schlachten durchziehen. Darüber hinaus aber kündet man-ches Ortsschild, mancher Name einer Stadt oder auch eines Dorfes von den Kriegstaten und damit von unauslöschlichem Dank. Wir wissen, daß derlei stolze Namen aus dem Ersten Weltkrieg Litzmannstadt, Löwenstadt, Lancellenstätt — um nur einige zu nennen —, also Erinnerungszeichen aus dem Durchbruch von Brzez'ny sind, doch auch der Zweite Weltkrieg hat hier längst seine ruhmvollen Namen für immer hinterlassen. Ein Beispiel hierfür seien die beiden ländlichen Gemeinden Heldenrun im Lentschützer Kreis und Bresenruh im banachbarten Kreis Turek, d'e eindeutig das basagen, was sie bedeuten, nämlich das Gedächtnis an die im Kampf um die Befreiung gefallenen Streiter.

Dabei verbindet die Bezeichnung "Briesen-ruh" wohl unbewußt den Dank gleich an zwei Truppenführer, an Generale des jetzigen Vol-kerringens wie des Ersten Weltkrieges und dazu noch an Vater und Sohn. General-leutnant Kurt von Briesen war einer der Divi-



Das Dorfbild von Solce Wielkie (Kr. Lentschütz) wird ganz vom Heldenfriedhof beherrscht. (Aufn.: Fotozet, Lentschütz)

sionskommandeure, der bei der bekannten Schließung des Kutno-Bzura-Ringes maßgeblich beteiligt war und der insbesondere dafür mit beteiligt war und der insbesondere datur mit seinen Truppen kämpfte, daß dieser Einschlie-Bungsring nicht in Richtung des heutigen Litz-mannstadts aufbrach. So findet man seinen Namen beispielsweise auch in der "General-von-Briesen-Schule" dieses Industriezentrums, aber auch in zahlreichen Von-Briesen-Straßen beispielsweise in Lentschütz, aber auch in Leslau und anderen Städten unseres Heimat-gaues, Dieser General, der im we'teren Kriegsverlauf beim Rußlandfeldzug im weiteren Osten den Heldentod fand, ist allen Deutschen von jenem bekannten Bild her geläufig, da er als Erster mit den ihm unterstellten Truppen seinerze t in Paris einrückte; jeder kennt noch die Szene,

da der greise General den Vorbeimarsch mit winkender Hand und kameradschaftlich anerkennender Miene für seine Soldaten abnahm. kennender Miene für seine Soldaten abhahm.
Ebenso einprägsam blieb das Bild, da der Führer die Meldung dieses Generals, der den Arm
noch verwundet in der Binde trug, entgegennahm. Diese Haltung hat den gefallenen
Offizier und Ritterkreuzträger, dem das Wartheland für seinen Einsatz im Polenfeldzug so viel zu verdanken hat, so allgemein volkstümlich gemacht. Was aber unser befreiter Ogten besonders in ihm sieht, 'st das Sichaufopfern zweier Soldatengenerationen für unsere endgültige Freiheit. Sein Vater, der General der Infanterie, v. Briesen, kämpfte und fiel im glei-chen Gebiet, in dem der Sohn hier führend mit-kämpfte, nämlich auch im Ostteil unseres heu-tigen Warthelandes, und zwar im Novembar 1914. Briesenruh bedeutet somit den Dank der Lebenden an zwei gefallene Helden, Vater und Sohn, und damit gleichzeitig an zwei im Krieg bewährte Generationen.

#### Pabianitz

B. Heldengedenkfeier im Schützenpark. Der Heldengedenktag in Pabianitz wird mit einer Feierstunde auf dem Ehrenfriedhof im Schützen-park würdig begangen, die um 9 Uhr beginnt. Neben der gesamten Bevölkerung sind beson-ders die Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden zu dieser Gedenkfeier herzlich einge-

Neue Lehrgänge auf der Kreisschulungsburg. Kreispropadandaleiter Pg. Wilms sprach über die Versammlungsgroßaktion. Kreisorganisationsleiter Pg. Burow gab davon Kenntnis, daß auf der Kreisschulungsburg Ausrichtungsburg für Politischer Leiter bestelligt. lehrgänge für Politischer Leiter beabsichtigt sind. Kreisleiter Knost nahm abschließend zu den einzelnen Problemen Stellung und gab noch allgemeine Anordnungen. Eine erweiterte Kreisführertagung findet am 24. März statt. Auf ihr sprechen #-Obersturmbannführer Karl Götz, der bekannte Dichter und gegenwärtige Leiter einer Lehrerbildungsanstalt aus dem Schwarzmeergebiet, über Volkstumsfragen und Schwarzmeerdeutsche und der Leiter des Reichspropagandaamtes Wartheland, Gaupropagandaleiter Maul. sind. Kreisleiter Knost nahm abschließend zu

Schw. Neue Ortsgruppen. Im Kreis Konin wurden drei neue Ortsgruppen gegründet, die sich ungefähr mit den Grenzen der gleichnamigen Amtsbezirke decken. Der Amtsbezirk Roggenheim, der früher zur Ortsgruppe Alt-städtel gehörte, wurde selbständige Ortsgruppe, desgleichen der Amtsbezirk Londeck, der bisher mit Streben zusammen eine Ortsgruppe bildete. Nördlich der Warthe entstand aus dem Westteil der Gemeinde Bischofsfelden die neue Ortsgruppe Schattingen, so daß der Kreis Konin heute 23 Ortsgruppen der Partei aufzuweisen hat,

#### THEATER

schen Beifall.

dulieren ihm,

mannstadt-Land

durchlauf oder auch and Junk, Berlin "Paganini", Freier farbenmäßich bei auch einerspiele, Gen.-Litzmann-Str. 21.

ding la. 3. Gaschlossen. — Montag. 18:30 Gastspiel Harald Junk, Berlin "Andreas Schlüter".\*\*

Jag. 12. 3. Gaschlossen. — Montag. 18:30 Gastspiel Harald Junk, Berlin "Andreas Schlüter".\*\*

Freihaus — Lichtspielhaus 16. 3. dund 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*\*

Freihaus — Lichtspielhaus 16. 3. dund 18:30 Uhr, sonntag auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16. 30 und 19 Uhr, sonntags auch 14 Uhr andreas Schlüter".\*

Freihaus — Glori

Casino — Adoif-Hitier-Straße 67.

heute 11 Uhr "Harrsynnhonie".\*
heute 13.30, 16 und 18.30 Uhr
ili 1880.\* Der spannende Tobis-Film

"ter Luftwaffe.

tto] — Ziethenstraße 41.
heute 10.30, 13.45, 16.15, 18.45 Uhr

"initheater.".

"Da — Schlareterstraße 94.
heute 10.30 Uhr "Pantasie und

klichkeif". Nur beute 13.30, 16.
"Zwischen den Eitern"\*\* mit

y Fritsch, Gusti Huber.

"Rialto — Melsterhausstraße 71.
heute 11, 13.30, 16 und 18.30 Uhr,
"Montag 11 Uhr, Hans Albere als

in Peters.".

38t — Adolf-Hitter-Straße 108. Kirchenkenzert am Sonntag, dem 12.
März, 19:30 Uhr, in der Trinitaliskirche am Deutschlandplatz (Heldengedenktag). Ausführende: Johanna
Schlusnus (Piöte), Eduard Büchsel (Orgel). Werke von Pachelbel, Sweellnck,
Händel und Bach. Eintritt frei.

heute 13:30, 16 u. 18:30 Uhr. "Das Schen von Fanö". \*\*\* Kartenverkauf 12:30 Uhr.

430 Uhr.

T — Buachlinie 123.

Ind 18,30 Uhr, sonntage auch 13,30

Sonntag 18,30 Uhr nur 1, Deutsche macze in Molt.

D — Schlageterstraße 55.

16, 18,30 Uhr "Traumulus"ee und morgen 9,30 und 11,30

Marchenvorstellungen "Die sleben

6 — Breslauer Straffe 173.
ifar heute 14, 16.15 und 18.30 Uhr
Herz der Königin.\*\*\* Jugendstamm sountags 10 Uhr "Tra-traslais".

N. S. K. L.

Sonntag, vormittagt 10 Uhr, findet ein Fußballfreundschaftsspiel der Stadtsportgemeinschaft Litzmannstadt gegen Sportgemeinschaft Brunnstadt auf dem Platz Ostlundstraße 184 statt. Nachmittags um 14.30 Uhr findet ein Männerhandballfreundschaftsspiel zwische Meinerhandballfreundschaftsspiel zwische Meinerhalten und Reichsbahusportgemeinschaft Litzmannern und Reichsbahusportgemeinschaft uns annach und dem Sportpatt Meinerplatz statt.

Gemeinschaftsführer.

Gautenstatt und Boxen 1944. tha - Ludendorffstraße 74/76.

Ind 18.30 Uhr, sonntags auch 13.30 Gauk

Annette und die blonde Dame \*\*

Annette und die blonde Dame \*\*

König-Heinrich-Straße 40.

16, 18 30 Uhr, sonntags auch 12 Uhr,

Miss koldene Stadt\*.\*\*

Er Memeinschaftsführer.
Meiden unden Gaukriegsmeisterschaften im Boxen 1844.
Meiden und den Gaukriegsmeisterschaften blied zu richten bls zum 20.
März an den Kreisfachwart für Boxen Erwin Stibbe. Adolf-Hitler-Straße 130, Fernruf 245-90. OSR — Buschline 178.

34 1830 Uhr, sonntags auch 13.30

Sonntag 18.30 Uhr nur für Deutscher

große Schaffen".\*\*\*

VOLKSBILDUNGSSTÄTTE

Risng"\*\*
Pabianitz — Luna
13,30 Uhr für Polen, 16 und 18,30 Uhr
für Deutsche "Gabriele Dambrone" \*\*\*
Görnau — "Venus"
17,30 und 20 Uhr, sonotags auch 15 Uhr
"Himmel wir erhen ein Schloß".\*\*
Wirkheim — Kammerspiele
12, 14, 16,30 u. 19 Uhr "Robert Koch".\*
Puchingen — Lichtspielhaus
16,30 und 19 Uhr, sonotags auch 14 Uhr
"Andreas Schlüter".\*\*
Freihaus — Lichtspielhaus

Apollo-Varleté, Adolf-Hitler-Str. 243
"190prozentiges Varleté" im März.
Gastspiel Liane und Jeanette, das beste
deutsche Damenduett mit der intern.
Tanzschau und das große Weltstadtprogramm. Werktags: 18,30, conntags
auch 14 Uhr. Vorverkauf: Adolf-HitlerStraße 67 und an der Abendkasse

KONZERTE

N. S. R. L.

Litzmannstadt, Melsterhausstraße 94.
Fernruf 123-02.
Führungsdienst: Heute, Sonntag, den 12.
März 1944, 11 Uhr früh: Besichtigung
des Naturkundemuseums mit Iachkundlichen Erläuterungen am Ort von Ernst
Köppen, dem Leiter des Museums.
Treffpunkt: Eingang des Museums,
Buschlinie 101 (Goethepark).

Vortragsdienst: Heute, Sonntag, den 12.
März 1944, 17 Uhr, am Heldengedenktage, findet in der Volksbildungsstätte eine "Hermann-Löns-Felerstunde" statt.
Ernst Löns, der Bruder des Dichters, Hest aus seinen Werken. Bekannte Löns-Lieder zur Laute bringt Fri. Renate Hentzelt. Posen. Eintrittspreis 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

#### "Leistungsertüchtigungswerk"

Roma — Heerstraße 84.

Nur heute, den 12, 3, 14, 16, 18,30 Uhr.
"Frau Syxta".\*\*

Wochenschau-Theater (Turm) —
Meisterhausstr, 62. Täglich, ständlich von
10 bis 20 Ubr: 1. Wir erobern Land,
2. Sonderdienst, 3. Ufa-Magazin, 4. Die
neueste Wochenschau.
Pablanitz — Capitol
9 45 Uhr für Deutsche. 11.15 Uhr für
Folen (Märchenvortellung) "Wundervolle Märchenweit" 13,30 Uhr I. Polen,
16 und 18 30 Uhr f. Deutsche "Der ewige
Klang"\*\*
Pablapitz — Luna Jeistungsertüchtigungswerk der Deutschen Arbeitsfront, Meisterhausstr. 47, zwischen Spinnlinie und Danziger Str., laufen demnächst folgende Lehrgemeinschaften an: Schreibs richtig deutsch, Stufe I. II und III, Dauer ie Stufe: 20 Abende Gebühr ie Stufe: 6 RM. Der neuzeitliche Brief, Dauer; 20 Abende, Gebühr: 6 RM. Grundrechnen, Dauer: 20 Abende, Gebühr: 7 RM. Kaufmännisches Rechnen, Stufe I und II, Dauer je Stufe: 8 RM. Lohnabrechnen, Dauer: 12 Abende, Gebühr: 5 RM. Durchschreibebuchführung, rung, Dauer: 12 Abende, Gebühr: 5 RM. Buchführung, Stufe I, II und III, Dauer je Stufe: 6 RM. Blanrischerheit, Dauer: 20 Abende, Gebühr: 5 RM. Blanrischerheit, Dauer: 20 Abende, Gebühr: 5 RM. Betriebsabrechnung, Dauer: 10 Abende, Gebühr: 5 RM. Betriebsabrechnung, Dauer: 12 Abende, Gebühr: 5 RM. Baukonstruktionskunde, Dauer: 20 Abende, Gebühr: 5 RM. Baukonstruktionskunde, Dauer: 12 Abende, Gebühr: 5 RM. Baukonstruktionskunde, Dauer: 12 Abende, Gebühr: 5 RM. Baukonstruktionskunde, Dauer: 12 Abende,

Bankbeamter in gehob. Posit., Mitte 50, wünscht Bek. mit geb. nicht unvermögender Dame, Ende 30 bis Ende 40, zwecks Heirat, evil. Einheirat in Geschäft. Angebote u. A 2774 an LZ.
Angestellter im Großhandel, Witwer, 58 Jahre, evang., ohne Anhang, sucht gute Kameradin zwecks solortiger Ehe. Angebote unter 219 an LZ.

Dame aus dem Altreich sucht die Be-kanntschalt eines netten Herrn im Al-ter von 40-50 Jahren zwecks Gedan-kenaustauschs gemeinamer Theater-besuche und späterer Heirat. Ange-bote unter 116 an LZ.

bote unter 116 an LZ.

Suche die Bekanntschaft eines inteiligenten Mädels bis 28 Jahre mit aufzichtigem Charakter zwecks Besuch von Theater, Kinos und spät, Heirat, Bin 40 Jahre, von guter Erscheinung. Briefe mit Bild, das chrenwörtlich retourniert wird, erbeten unter 179 an LZ. Diskretion Ehrensache.

Frau Erika Bauer, Vornehme individuelle Eheanbahnung, Brestau, Salvatorplatz 3/4, III. Beratung diskret und erfolgreich Rücknorto

erfolgreich Rückporto

Vielselitg interessierte Frau, 33 Jahre,
wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn zwecks späterer
Heirat, Angebote unter 203 an LZ.

HEIRATSGESUCHE

Bankbeamier in gehob. Posit., Mitte 50, wünscht Bek. mit geb. nicht unvermögender Dame. Ende 30 bls Ende 40, zwecks Heirat, evil. Einheirat in Geschäft. Angebote u. A 2774 an 1.Z.

Angestellter im Großhandel, Witwer, 58 Jahre, evang., ohne Anhang, sucht gute Kameradin zwecks solortiger Ehe. Angebote unter 219 an LZ.

Witwe, ohne Anhang, Endwierzigerin, betrufstätg, mit eigenem Haushalt, möchte einen intelligenten Herrn in siche rer Position zwecks Gedankenausstausch, Kinobesuch usw. kennenlernen, später Heirat Nur ernstgemeinte Zuschriften u. A 2776 an LZ. erbeten.

Junge Frau, 43 Jahre, Reichsd., nach 3jähr. Ehe schuldlos geschieden, sucht Bekanntschaft eines Herrn bis 50 Jahre ezwecks späterer Heirat; Geschäften u. A 1276 an LZ. erbeten.

Junge Frau, 43 Jahre, Reichsd., nach 3jähr. Ehe schuldlos geschieden, sucht Bekanntschaft eines Herrn bis 50 Jahre excess späterer in gene 46 J., sucht Ehegerahrten in heherer Position. Vermögen vorhanden. Junge Witwen. 24-36 J., wünschen J., wünschen Junge Witwen. 24-36 J., wünschen Junge Witwen. 24-36 J., wünschen Junge Witwen. 24-36 J., wünschen J., wünsc

mit den ihm untersteiten Prophen seinerzet Rohm neute 25 in Paris einrückte; jeder kennt noch die Szene, zuweisen hat, wir in Paris einrückte; jeder kennt noch die Szene, zuweisen hat, lähe in die Szene, zuweisen hat, wir er die Szene hat, lähe in die Szene hat, lähe sene hat, lähe in die Szene ha

Suche für meine ledige Freundin, 30 Jahre, guter Charakter, mit eigenem Heim, einen guten Ehekameraden bis 40 Jahre zwecks Heirat. Gell, Ange-bote unter 225 an LZ. erbeten.

bote unter 225 an LZ, erbeten.

Jungar Ingenleur, Reichsdeutscher, 29
Jahre, 1,80 gr., dunkelbi, in sicherer
Position, wünscht gebildetes sympathisches Mädel bis 25 J. zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Bildzuschriften unter 252 an LZ, erbeten.

Beamter, 32 Jahre alt, blond, 1,78 gr., wünscht sich auf diesem Wege, dahier fremd, ein neites Mädel von 20 bis 30 Jahren kennenzulernen zwecks späterer Heirat. Bildzuschriften erwünscht. Bei Nichtgefallen wird Bild zurückgesandt. Angebote unter 240 an die LZ, erbeten.

#### VERSCHIEDENES

Dame, Anfang 30, sucht für sich und
ihre beiden Kinder (6 und 7 Jahre
alt) Aufenthaltsort auf größerem Gut.
Mithille wird gern geleistet, Großes
interesse und gute Kenntnisse sind
für Geflügelrucht, Garten und Hofaufsicht vorhanden. Zuschriften sind zu
richten unter 329 an LZ.

fichten unter 329 an LZ.

Textilabišile, ncu, keine Lumpen, kault direkt von Anfallstellen (Spinnereien, Wirkereien, Strickereien, Trikotagenoder Bekleidungsfabriken), von Sortlerereien als Weiterverarbeiter gegen Kasse. C. Albert Schneider, Berlin C 2, Klosterstraße 5-6, '
Einzelhandel sucht zu kaufen für etwa 20 000 Punkte: Wollsachen, Herren- u. Damen-Unterwäsche, Kinder- B. Säuglingssattiek, Fakturen-Preis plus 50%. Eilangebote unter (5a) Kulm/Weichsel postlagernd 120 M.

## Kreiskulturring Litzmannstadt NSG. "Kraft durch Freude"

Am Montag, dem 18. März 1944, 19 Uhr im Konzertsaal der Volksbil-dungsstätte, Meisterhausstraße 94

#### IV. Konzert des Kammermusikringes Dresdner Steichquartett

Unter Mitwirkung von Cyrill Kopatschka 1. Violine Fritz Schneider 2. Violine Gottfried Hofmann-Stirl Viola Willy Esterl Violencello lm Programm Werke von

Haydn — op. 20, IV, D-dur Beethoven — op. 59, Nr. 1 F-dur Smetana — Streichquartett e moll ("Aus meinem Leben")

Eintrittspreise: RM. 4, 3.50 u. S. Kartenvorverkaufsatelle: Adolf-Hitler-Straße 67.

#### Theater zu Litzmannstadt Städtische Bühnen.

Spielplanänderung Sonntag, den 12. 3., fallt die Aufführung

#### "Der Vetter aus Dingsda"

in den Kammerspielen aus. Die ge-kauften Karten haben für dieselbe Vorstellung Montag, den 18. 3., Gül-tigkeit. Am 18. 3. beginnt die Auf-führung-hereits um führung bereits um 18.30 Uhr.

Gekaufte Karten, die am Montag, dem 13. 3., nicht benutzt werden können, sind umgehend in der Theaterkasse, Adolf-Hitler-Straße 65, surückzugeben.

Achtung! A-Miete und D-Miete. Die Vorstellung der A-Miete ist vom 13. auf Sonnabend, d. 18. 3. verlegt, der D-Miete vom 15. auf Freitag, den 17. 3. Die Karten behalten für den neuen Termin Gültigkeit.

#### TABARIN

Heute anläßlich des Helden-gedenktages geschlossen. Kartenvorverkauf für Montag 12-14 Uhr.

#### Apollo - Varieté, Adolf-Hitter-Str. 243

ACHTUNG!

ACHTUNG:

Die Vorstellungen beute. Sonntag, d.
12. 3. 44, fallen aus. Die gelösten
Eintritiskarten müssen bis spätestens Donnerstag, den 16. März. zum
Ruckkauf in der Kartenverkaufsstelle, Adolf-Hitler Str. 67, vorgelegt
werden. Später vorgelegte Karten
können nicht mehr eingelöst werden.

Y Die glückliche Geburt zweier kräftiger Sonntagsjungen zeiger hocherfreut an: Willy Schmidt, Mstr. der Gend., Liesbelh Schmidt geb. Bultke, z. Z. Kran-kenhaus Mitte, Robert-Koch-Str. 1-3 Proboszczewice, 5. 3. 1944.

W Die Geburt eines gesunden kräf-I tigen Stammhalters zeigen hoch-erfreut an: Bruno Mielke, z. Z. bei der Wehrmacht, und Frau Wal-traut geb. Jeske. Lifzmannstadt, Adolf-Eichler-Straße 9/5.

Wir haben uns verlobt: LUCIE

CO Wir haben uns verlobt: LUCIE RECKE, Oberschütze ANTON KOZLIK. Litzmannstadt — Kieferstädtel O/S., 5. März 1944.

O ihre Verlobung geben bekannt: Fabrikleiter EDUARD SCHILLER und HELENE KRATZER geb, Steinke, Litzmannstadt, d. 12. 3. 1944. Schraubenweg, 11.

benweg 11.

O Thre Verlobung geben bekannt:
ADELHEID ROHDE und Oberfeldw. WALTER FUTTERER, z. 2.
Schleratz, Schieratz, Schneidemühlstraße 3, am 12. 3. 1944-

Schwer traf uns die Nach-richt, daß mein innigstge-liebter Gatte, mein her-zensguter Papa, Schwieger-sohn, unser Sohn, Bruder, Schwa-ger, Onkek, Vetter u. Neffe, der Getr. Alfred Fritz

HSKK.-Rottenführer, Mitinhaber der Tuchfabrik Erwin und Alfred Fritz im Alter von 37 Jahren an seinem Gehortstag am 29, 1, 1944 im Osten den Heldentod starb.

In tiefem Schmerz: Die Gattin Elli, geb. Gärtner, Söhnchen Die-ter, die Eitern Daniel und Emi-lie, geb. Nenze, Jenny, Alexan-der und Erwin, Geschwister, und alle Verwanden.

Görnau, Hermann-Göring-Str. 73,

Hart und schwer traf uns
die für uns noch immer
unfaßbare Nachricht, daß
unser über alles geliebter
Sohn, Bruder, Schwager, Onkel,
Neffe und Vetter, der Grensdier Georg Großmann

im blühenden Alter von kaum 19 Jahren am 24, 1, 1944 im Osten den Heldentod starb.

In unsarbarem Schmerz: Die El-tern Julius und Dige Großmann, geb. Grubert, Schwester Hala, Bruder Gskar (z. Z. im Felde) und alle, die Ihn lieb hatten.

Litzmannstadt, Embachstr. 9.



Unerwartet nart und state traf die Nachricht efn, daß mein innigstgeliebter Mann, guter Sohn und Schwiegerguter Sohn und Schwieger-sohn, der Wachtmelster Pg. Eduard Lubold

geb. 13. 10. 1904 in Litzmannstadt, am 2, 2, 1944, getreu sei-nem Fahneneid, im Osten den Heldented starb. In tiefer Trauer: Die Gattin

Martha Lubold, geb. Reinsch, Eltern, eine Schwester, zwei Brüder (z. Z. Wehrm.), Schwä-gerin, Verwandte u. Bekannte.

Hermann-Göring-Straße 30.

in der Hoffnung auf ein baldiges Wiederschen, erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß in den schweren Abwehrkämpfen im Osten für Fihrer, Volk und Vaterland mein innigstyellebter Mann, uuser treusorgender Vall, unser lieber Bruder, der Obergrenadier

Waldemar Arndt geb. 21, 4, 1908, am 6, 12, 1943 im Osten gefallen ist.

in ticler Trauer: Die Gattin Lieselette, geb. Lubzik, zwei liebe Töchter Eill und Ruth, zwei Brüder (z. Z. Wehrmacht), fünt Schwestern,



Unser lieber Bruder und Schwager, der Gefreite Johannes Hegner

ist am 27. Dezember 1943 im Süd-abschnitt der Ostfront im Atter von 41 lahren für Deutschland ge-fallen. Seine starbliche Hülle ruht-auf einem Heldenfriedhof im Kampfgebiet.

In stiller Trauer im Namen der Hinterbliebenen: Paul Hegner. Berlin-Adlershof, Im Februar 1944.

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir die für uns immer poch umfaßbare Nachricht, daß mein liebster Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter, der Gefr. Bruno Thum

Inhaber des EK. 1, und 2, Klasse im biühenden Alter von 21 Jahren sein Junges Leben für Führer, Volk und Vaterland gab. in unsagbarem Schmerz: Eitern, Bruder Max (z. Z. Wehrmacht) sowie Verwandte und Bekannte.



Paul Laube

Er starb im blühenden Alter von knapp 20 Jahren am 27, 1, 1944 den Heldentod an der Ostfrent. In unsagherem Schmerz: Emil Laube und Frau Martha, geb. Remus, als Eltern, Helene und Arthur als Geschwister, Familie Remus und Paul Remus als Pate

(z. Z. an der Ostfront). Neu-Annateldt bei Freihaus

O Als Verloble grüßen: ALFREDA ERDMANN und 44-Rottir. KARL LEHMANN. Tomaschow — Litzmannstadt, z. Z. Urlaub.

O lhre Verlobung geben bekannt: ERIKA BREYER, Getr. GER-HARD FÖHLISCH, Litzmannstadt, Schlageferstraße 99/6.

On thre am 2. 3. 1944 stattgefundene Vermählung geben bekannt: Ob-geir. HANS RUTZEL, Jena-Schür, und CHARLOTTE RUTZEL geb. Kurl. Wirkheim. Adoll-Hitler-Platz 23.

O lhre am 14. 3. 1944 um 19 Uhi in der St.-Trinitalis-Kirche stall-lindende Trauumg geben bekannt: ANGELIKA FRANK, Obgeir. WILLY GROSCHANG, z. Z. Urlaub. Litz-mannstadt, Musketlerstraße 30/1.

Oliz, WILHELM KRASSER (Kras-lowski) u. Frau EUGENIE KRASSER geb. Meldner. Ulrich-von-Hutten 15 Olhre Vermählung geben bekannt. ALOIS BICKEL, z. Z. Wehr-macht, ELLI BICKEL geb. Kurtz. Litz-mannstadt, den 11, 3, 1944.

O ERWIN LEHMANN, Fw., u. Frau ALICE geb. Ecke geben ihre Vermühlung bekannt. Rawitsch, 22. 2.

Hart und schwer trat uns
die schmerzliche Nachricht,
daß unser lieber Sohn und
Bruder, Bräutigam, Neife,
und Vetter, der Grenadier
Gerhard Reimann
im Alter von fast 20 Jahren bei
den schweren Abwehrkämpien am
26, 12, 1943 im Osten für Großdeutschland gefallen ist. Sein
schnlichster Wunsch, seine Lieben
in der Heimat noch einmal wiederzuschen, ging ihm nicht in Erfüllung.

derzusehen, ging ihm nicht in Erfüllung.

In tiefer Trauer und schwerem
Herzeleid: Die Eltern: Hermann
Reimann und Mathilde, geb.
Loose, zwei Brüder, einer z. Z.
im Osten, die Braut Edith Braun,
Verwandte und alle, die ihn lieb
hatten.

Tiel erschütternd und schmerzlich tral mich das Schicksal, daß mein innigstgeliebter, unvergessener, treusorgender Gatte, der Gefr. Eduard Guse

Eduard Guse
Inh, des EK, 2, des Inf.-Sturmabreichens, der Ostmedallie und des
Verwundetenabzeichens in Schwarz
geb am 10. 5. 1909 in Pawlowa,
am 29. 10. 1943 eine schwere
Verwundung erlitt und am 31. 10.
1943, getreu seinem Fahneneid,
im Osten den Heldentod starb,
in tiefer Trauer: Deine Dich nie
vergessende Gattin Ottlille Guse,
geb. Eichhorst, Schwiegermutter,
Schwestern, Bridder, Schwigerinnen, Schwager, Nichten, Neffen und alle, die Ihn lieb hatten,
Lawy, Gem. Belchental, Kr. Lask.

Während seines Einsatzes verstarb schlag der SA.-Obersturmführer Franz Holst

im Alter von 36 Jahren, Inhaber der 10- und 15jährigen Dienstauszeichnung der NSDAP, der Medaille lür deutsche Volkspflege. Die Trauerieler lindet am 14. 3. um 15.30 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhels aus statt. Wir werden den Kameraden Holst in steter Erinnerung behalten.

Hauptamt Volksdeutsche Mittel-stelle, Einsatzstab Litzmannstadt,

Plötzlich und unerwartet verschied am 10. 3. 1944 mein guter Mann und Vater

Wilhelm Wange sen.

Spinnmeister
geb, am 22, 5, 1865. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem
12, 3, 1944, um '5 Uhr von der
Leichenhalte des Hauptfriedhofs,
Sutzteider Straße, Endstation der
Linie 12, aus statt.
Um stilles Belieid bitten:
Julie Wange, geb. Beler,
und Sohn Wilhelm Wange.
Litzmannstadt, Riesengebirgste, 6,

Litzmannstadt, Riesengebirgsstr.

Mein guter, treusorgender Gatte, der Landwirt

Eduard Buske

o. am 5. 3. 1893, ist nach kur-schwerer Krankheit am 7. 3. 44 verschieden. In tiefer Trauer: Marfa Buske, geb. Hermann, im Namen der Hinterbliebenen.

Beerdigung fand statt am 11 1944 um 14 Uhr in Klein

Klein-Kliczkow, Kreis Schieratz, Wartheland, den 8. 3, 1944.

Am 9. 3. 1944 um 18 Uhr ent-schilet nach langem, geduldig ge-tragenem Leiden im Alter von 82 Jahren unsere Hebe Schwägerin, Tante und Hausgenossin

Jenny Kause geb. von Willberg, aus Riga.

In tieler Trauer: Eugen Kauss, Artur Kause, Dr. med. Leon-hard Kause und Frau, Fellx und Benita Dedicke, Teny Krauner, Irna Hamster und ihre im Alt-reich weilenden Nichten.

Die Beisetzung sindet am 12. 3. 1944 am 15 Uhr in Litzmannstadt auf dem Friedhof Gartenstr, statt. Litzmannstadt, Molkestr, 137/5.

Am 10. März 1944 verschied nach sere Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Eugenie Frieda Sitka Die Beerdigung der Entschlafenen lindet am Montag, dem 13. März, 16 Uhr. von der Leichenhalle des Friedhols in Görnau aus statt. Die Hinterbliebenen.

Görnau, Herrenstr. 13, d. 11, 3, 44.

Anzeigen - auch Todesanzeigen für die laufende Ausgabe müssen bis 15 Uhr an unserem Anzeigenschalter rutgegeben sein. Anzeigenleitung

#### AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Reichsstattheiter im Reichsgau Wartheland. Petroleum-Bewirtschaftung Der Reichsstathalter im Reichsgau Wartheland. Petroleum-Bewirtschaftung.

L. Die Petroleum-Berechtigungsscheine der Serie J (blau mit schwarzem Aufdruck)
dürfen von den Wirtschaltsämtern und sonstigen Ausgabesteilen (Dienststeilen und
Organisationen) nur bis spätestens 31. 3. 1944 an Verbraucher abgegeben werden.

2. Die Einlösung der Petroleum-Berechtigungsscheine der Serie J darf durch
den Petroleum-Großhändler und -Einzelhändler dem Verbraucher gegenüber nur bis
31. 3. 1944 erfolgen.

3. Der Petroleum-Einzelhändler hat die von ihm bis zum 31. 3. 1944 vereinnahmten und belieferten Petroleum-Berechtigungsscheine der Serie J spätestens
bis zum 30, 4. 1944 seinem Vorlieferanten einzureichen. Bei Postübermittlung ist
der Aufgabestempel entscheidend. Sendungen mit dem Stempel 30. 4. 1944 sind
von dem Großhändler noch einzulösen.

4. Die spätere Einlösung von Berechtigungsscheinen oder der Umtausch verfallener Berechtigungsscheine ist ausdrücklich untersagt.

5. Für das 2. Vierteijahr 1944 kommen neue Petroleum-Berechtigungsscheine

5. Für das 2. Vierteljahr 1944 kommen neue Petroleum-Berechtigungsscheine der Serie K zur Ausgabe. Diese können bereits ab 20. 3. 1944 an Verbraucher abgegeben und vom gleichen Tage ab durch die Händler eingelöst werden.

6. Die Händler dürlen nur die von der Reichsstelle für Mineralbi herausgegebenen gedruckten, mit dem Wasserzeichen "Rich" versehenen Berechtigungsscheine einlösen. Die Belieferung anderer Petroleum-Bezugsberechtigungen ist dem Einzelhändler und dem Großhändler untersagt.

Petroleum Varbrauchesiëten die April his Apprentier 1946

Petroleum-Verbrauchssätze für April bis September 1944

Die Petroleum-Bezugsausweise werden im Sommerhalbjahr wie folgt beliefert:

Für Deutsche und Leistungspolen:
1944

B1 B2 B3 K H 1944

B1 B2 B3 K H

Posen, den 6, März 1944.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland — Landeswirtschaftsamt.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland — Landeswirtschaftsamt.
Gültig im Reichsgau Wartheland! Zuteilung von Trockenpflaumen oder Walnüssen an Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 19. 2. 1944. erschienen am 21. 2. 1944. werden hiermit die Einzelhändler aufgefordert, die Bescheinigung, aus der die Zahl der abgelieferten Abschnitte hervorgeht, bei ihrem Großhändler sofort einzureichen. Die Großhändler haben die erhaltenen Bescheinigungen beim Landesernährungsamt Abt. A. zum Zwecke des Umtausches in Großbezugscheine sofort einzuliefern. Auf Grund dieser Großbezugscheine erfolgt die Belieferung an die Großhändler. Ueber die Ausgabe der Trockenpflaumen ergeht von hier aus noch gesonderte Bekanntmachung.

Posen, den 8. März 1944.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland — Landesernährungsamt Abt. B.

Posen, den 8. Mirz 1944.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland — Landesernährungsamt Abt. B.

Der Oberhürgermeister Litzmannstadt. 94/44. Ausgabe der neuen Auswelse für Schwerkriegsbeschädigte. Anf Grund der Verordnung der Reichsregierung über Vergünstigungen für Kriegsbeschädigte im öffenlichen Personenverkehr vom 23. 12. 1943 werden an Schwerkriegsbeschädigte und ihnen Gleichgestellte neue Schwerkriegsbeschädigten-Ausweise ausgegeben. Die Ausgabe derselben für die im Bereich der Stadt Litzmannstadt wohnenden Schwerkriegsbeschädigten und ihnen Gleichgestellten erfolgt ab 15. 3. 1944 in der Pürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene beim Volkspliegeamt Litzmannstadt, Ziethenstraße 44. Zimmer Mr. 208, in der Zeit von 8-12 Uhr. Bei Beantragung des Ausweises sind vorzulegen: a) Rentenbescheid; b) sämtliche bisher ausgegebenen Ausweise für Schwerkriegsbeschädigte, welche eingezogen werden; c) ein Lichtbild in der Größe 37×52 mm. Abweichend von dieser Regelung werden Ausweise ausgestellt: a) für Kriegsblinde und Hirnverletzte durch die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in Posen, Wilheimstraße 29; b) für die im Wehrdienst weiterverwendeten beschädigten Soldaten und Wehrmachtbeamten von dem vom 1. April 1944 an zuständigen Wehrmachtlürsorge- und Versorgungsamt; c) für die weiterverwendeten beschädigten Angehörigen der Walfen-44, der Polizei oder des Sicherheitsdienstes (5D) soweit sie unmittelbar nach dem Wehrmachtlürsorge und Versorgungsgesetz versorgt werden, von dem zuständigen Fürsorgeund Versorgungsamt der Walfen-44, d) für die beschädigten Angehörigen des Stammpersonals des Reichsarbeitsdienstes, die im Rahmen der Wehrmacht einsessetz waren und im Reichsarbeitsdienst weiterverwendet werden, von dem Versorgungsamt ter Walfen-44, d) für die beschädigten Angehörigen des Stammpersonals des Reichsarbeitsdienstes, die im Rahmen der Wehrmacht einsessetz waren und im Reichsarbeitsdienst weiterverwendet werden, von dem zuständigen Versorgungsamt. Litzmannstadt,

95/44. Verkauf von Freibankfleisch in Dosen. In der Freibank des Städtischen Schlachthofes, Cleinowstraße 1—3. wird am 13., 14. und 15. März 1944 von 7—15 Uhr Freibankfleisch in Dosen (Rindfleisch ohne Knochen) zum Preise von 1.60 RM. je Dose verkauft. Nettoinhalt je Dose 850 g, Maikenabgabe 500 g je Dose. Litzmannstadt. den 11. März 1944.

Der Oberbürgermeister — Städt. Schlacht- und Viehhof.

Der Oberbürgermeister — Städt. Schlacht- und Viehhof.

96/44. Vorübergehende Schließung der deutschen Bezirksstellen des Ernährungsund Wirtschaftsamtes. Inlolge der Vorbereitungsarbeiten für die Karienausgabdes nächsten Doppelversorgungsabschnittes bleiben die deutschen Bezirksstellen
von Mittwoch, 15. 3., bis einschließlich Mittwoch, 22. 3., geschlossen. Für dringende Fälle in der Ernährung (Umtausch in Reisemarken, Ausgabe von Lebensmittelkarten, Ausstellung von Reise- und Umzugsabmeldebestätigungen sowie Abmeldebescheinigungen G) sind, die Bezirksstellen in der Zeit vom 15. bis 22. 3.
einheitlich von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Am Donnerstag, 16. 3., sind die
Bezirksstellen von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Sämtliche deutschen Bezugsberechtigten
und die gleichgestellten nichtpolnischen Minderheiten werden gebeten, an den
vorgenannten Tagen nur in dringenden Fällen der Ernährung und nur während der
angegebenen Abfertigungsstunden, die genau eingehalten werden müssen, in den
Bezirksstellen vorzusprechen. Ueber die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten
ergeht noch besondere Bekanntmachung. Litzmannstadt, den 10, März 1944.

Der Oberbürgermeister — Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

98/44. Ausgabe von Kochfisch, Bei nachstehenden Fischkleinverteitern kommen

ergeht noch besondere Bekanntmachung. Litzmannstaßt, den 10. März 1944.

Der Oberbürgermeister — Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

98/44. Ausgabe von Kochfisch. Bei nachstehenden Fischkelenverfeilern kommen ab solort 250 g Kochfische auf den Abschnitt I der neuen Fischkarte zur Verfeilung: Oampe Robert Nr. 2281—5080. Mündel Gustav Nr. 1—2500. Zielke Adolf Nr. 1—3220. Verbraucher, die eine bestimmte Fischart ablehnen, verlieren den Anspruch auf Belieferung. Litzmannstadt, den 11. März 1944.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

97/44. Anmeldung zum Bezug von Trockengemüse. Es ist vorgesehen, in der 62. Zutieliungsperiode an jeden deutschen Verbraucher 100 g Trockengemüse zur Verteilung zu bringen (100 g Trockengemüse entsprechen 1000 g geputztem Gemüse). Die deutschen Verbraucher des Stadtkreises Litzmannstadt werden angewiesen, sich zwecks Erlassung zum Bezug von Trockengemüse mit dem Abschnitt 61 der Nährmittelkarte DK u. Jgd. 59/60 und der Nährmittelkarte DE 59/60 und gegen Abstempelung des Nummernfeldes 16 des Haushaltsausweises in den einschlägigen Geschäften in der Zeit vom 13. bis 18. 3. 1944 anzumelden. Zu diesem zweck ist die Nährmittelkarte 59/60 bis zur Ausgabe des Trockengemüses aufzubewahren. Die abgetrennten Abschnitte der Nährmittelkarte die als Bestellscheine zum Bezug von Trockengemüse gelten, sind seitens der Kleinverteiler bis zum 25. März 1944 in der Verrechnungsstelle des Ernährungsamtes Abt. B gegen einen Bezugschein A umzutauschen. Sofern der Kleinverteiler das Trockengemüse namittelbar vom Hersteller bezieht, ist die Ausstellung eines Großbezugscheines nicht erforderlich. Die Großhändler haben die Bezugscheine der Kleinverteiler, sohnen die Hersteller vor Hersteller einzureichen. Wird Trockengemüse in Großbezugscheine, sind bis 8. 4. 1944 dem Hersteller bezieht, ist die Ausstellung eines Großbezugscheine, sind bis 8. 4. 1944 dem Hersteller bezieht, ist die Ausstellung eines Großbezugscheine, sind bis 8. 4. 1944 dem Hersteller bezieht, sowie die Großbezugscheine, sind bis 8. 4. 19

99/44. Oeffentliche Sprechstunde. Die öffentliche Sprechstunde des Oberbürger-meisters am Montag, dem 13. März 1944, fällt aus dienstlichen Gründen aus Litzmannstadt, den 11. März 1944.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt. 80/44. Vormusterung von Pferden im Stadtkreis Litzmannstadt durch den Pferdevormusterungsoftizier Litzmannstadt der Wehrersatzinspektion Posen. Um einen Überblick über die Tauglichkeit der vorhandenen Pferde zu gewinnen, werden für die Zwecke der Wehrmacht für das Jahr 1944 folgende Vormusterungen abgehalten:
Musterungsort: Litzmannst. Pferdemarkt am Schlachthof, für Polizeirevier 6: Getto

	Tag	Stunde	Pol	Buch- stabe	Tag	Stunde	Pol	Buch- stabe
13.	3. 1944	8.00	1	AM	28, 3, 1944	13.00	11	S-Z
13.		13.00	1	N-Z	29. 3. 1944	8.00	12	A-Z
14.	3. 1944	8,00	17	A-Z	29. 3. 1944	13.00	27	A-Z
	3. 1944	13.00	2	A-Z	30. 3. 1944	8.00	15	A-Z
15.	3, 1944	8.00	3	A-M	30. 3, 1944	13.00	16	A0
15.		13.00	3	N-Z	31, 3, 1944	8.00	16	HP
	3, 1944	8.00	4	V-1	31. 3 1944	13.00	16	R—Z
16.		13.00	4	K-P	3. 4. 1944	8.00	18	AG
17.		8.00	4	Q-Z	3. 4. 1944	13.00	18	H-L
17,	3. 1944	13.00	7	A-Z	4. 4. 1944	8.00	18	M—R
20.	3. 1944	8.00	8 8	A-K	4. 4. 1944	13.00	18	S-Z
	3. 1944	13.00	8	L-Z	5. 4. 1944	8.00	19	A-L
21.	3. 1944	8.00	9	А—Н	5. 4. 1944	13.00	19	M-Z
21.	3, 1944	13.00	9	JM	6. 4. 1944	8.00	5	A-M
	3. 1944	8.00	10	N-Z	6. 4. 1944	13.00	5	N-Z
22.		13.00	10	A-K	11. 4. 1944	8.00	20	AM
23,		8.00	10	1.—Z	11. 4. 1944	13.00	20	N-Z
23.	3. 1944	13.00	25	A-F	12. 4. 1944	8.00	23	A-0
24.		8.00	25	0—H	12. 4. 1944	13.00	23	P-Z
24. 27.		13.00	25	I-Z	13. 4. 1944	8.00	26	A-M
27.		8.00	11	A-K	13. 4. 1944	13.00	26	N-Z
Gen	o. roan	13.00	11	L-R	14. 4. 1944	8.00	24	A-P
28	3. 1944	8.00	11	(ohne D)	14, 4, 1944 15, 4, 1944	13.00	24	R-Z
-0.		0.00				8.00	9	Getto
Verpflichtung zur Vorführung.								

Die Besitzer von Pferden sind auf Grund des Reichstelstungsgesetzes vom 1, 9, 1939 verplichtet, diese selbst zur Vormusterung vorzuführen oder durch Beauftragte vorführen zu lassen.

Es sind sämtliche, auch truppenuntaugliche Pferde ohne jede Ausnahme, soweit sie 1941 geboren oder älter sind, geputzt, mit sauberen Hufen, nicht gefettet und mit brauchbarem Beschlag, ohne Geschirr und Decke, mit Zaumzeug oder Halfter mit Gebiß vorzuführen.

Alle Pferde eines Resitzere und

Hallter mit Gebiß vorzuführen.

Alle Pferde eines Besitzers müssen hintereinander in der von mir zu besitmmenden Reihenfolge vorzeführt werden.

Der Besitz aller vorzuführenden Pferde ist einwandfrei nachzuweisen.

Für die Einzelvorführung sind männliche Personen, mit Schuhreug versehen, in genügender Zahl bereitzuhalten, die in der Lage sind, die Pferde im Trabe

Vorzuführen.

Buchhalterin-Korrespondentin zu valusgem Antritt. Zeugnisabschriften mit Lichtbild und frühestem Eintrittslag unter 341 an LZ.

Virtschafterin zu kl. Pamilie gesucht. Angebote unter K. 795 an LZ.

B. Befreiung von der Vorführung.

Befreit von der Vorführung sind nur: Pierde unter drei Jahren, Stick1, 11, 1941, sowie Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschlühig sind
letzteren Falie ist eine Bescheinigung des Regierungsveterinärrates Litzmanning
Gartenstraße 15 (Regierung), vorzulegen.

Gartenstraße 15 (Regierung), vorzulegen.

C. Kostentragung und etwalge Entschädigung.

Kosten und Auslagen, sowie Verluste infolge Arbeitsausialis, die des führungspliichtigen erwachsen, sind von diesen zu tragen und werden nies stattet. Für Verluste anderer Art, Beschädigungen, außergewöhnliche Abstitung Haltoflichtschäden, die infolge oder gelegentlich der Vormusterung ohle P Verschulden des Vorführungspflichtigen oder seines Beauftragten entstehen ihr die ein Ersatz von einem Dritten nicht zu erlangen ist, gewährt die wehe eine angemessene Entschädigung (§ 26. Abs. 2 des WLG.). Etwaige Entschädig ansprüche sind mit genauer Begründung und mit Belegen sofort nach Einfall Schadenfalls bei dem Oberbürgermeister anzumelden.

D. Strafbestimmungen und Zwangsmaßnahmen.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorführungspflicht oder gegen die Anorgen

D. Strafbestimmungen und Zwangsmaßnahmen.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorübrungspllicht oder gegen die Anorge
sowie unpünktliches Erscheinen bei der Vormusterung werden nach 5 3
Reichsleistungsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. oder mit Ha
schweren Fällen mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. oder mit Ha
schweren Fällen mit Geldstrafe oder mit einer dieser Straft
straft. Außerdem kann. Hührung zwangsweise auf Kosten des Pille
angeordnet werden.

Litzmannstadt, den 1944.

Der Oberbürgermeister
Haus Grganisationsamt, Abt, Wehrangelegenheiter

Kreishandwerkerschaft Litzenmistadt. Die Verteilung von Sattlerled Eisenscheinen findet an folgenden Tagen in der Kreishandwerkerschaft Istadt, Ziethenstraße 67, statt: Sattler: Montag, 13, 3, 1944, Litzmannst und -Land; Dienstag, 14, 3, 1944, Kreis Lentschütz, Klempner und Insie Mittwoch, 15, 3, 1944, Litzmannstadt-Stadt und -Land; Donnerstag, 16, Regierungsbezirk Litzmannstadt. Schlosser: Freitag, 17, 3, 1944, Litzmanstadt in -Land; Sonnabend, 18, 3, 1944, Kreis Lentschütz, Diensistum 8—12 und von 14—17 Uhr, Sonnabend von 8—12 Uhr, Litzmannstadt, 11, Kreishandwerkerschaft Litzmannstadt — Stadt und Land.

II 3/40. Boschiuß, in dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserb des verschollenen Monteurs Reinhold Heppner, geboren am 31. März 1890 in gosz, zuletzt wohnhaft gewesen in Görnau, hat das Amtsgericht in Görna. März 1944 beschlossen: Der verschollene Reinhold Heppner wird für tot als Zeitpunkt des Todes des Verschollenen wird der 31. Dezember 1938 fesig Die Kosten des Verfahrens — einschließlich der notwendigen außergerich Kosten — trägt der Nachlaß des Verschollenen.

Litzmannstadt, den 2. März 1944.

Das Amtsgerich 18 VI 305/44. Beschlich Die millen der Nachlaß des Verschollenen.

Litzmannstadt, den 2. März 1944.

18 VI 305/44, Beschluß, Die Witwe Anna Warnholz, geb. Rube, geholf 6. 10. 1856, Umsiedlerin aus Bialystok, ist am 18. 6. 1942 zur Litzmansihrem letzten Wohnsitz, verstorben. Da ein Erbe nicht ermitteit worden ist, deienigen, denen Erbrechte an dem Nachlaß zustehen, hiermit aufgeforderi Erbrechte bis zum 1. Juni 1944 bei dem unterzeichneten Gericht anzum andernfalls wird festgestellt werden, daß ein anderer Erbe als das Deutsche nicht vorhanden ist.

Litzmannstadt, den 3. März 1944.

Amtsgericht, Abl.

Der Landrat des Kreises Litzmannstadt, in den Orien Rombien, Bruzyca ind Smulsko ist amtstierärztlich Hühnerpest lesigesteilt worden. Sie werde perrbezirk erklärt. Für sie gelten die Bestimmungen meiner Viehseunchen Anordnung zum Schutze gegen die Hühnerpest vom 23, 7, 1943, verscht in det Litzmannstädter Zeilung in Nr. 205 am 24, 7, 1943.

Litzmannstadt, 9, März 1944. Der Landrat des Kreises Litzmannst

Litzmannstadter 2eitung in St. 200 am 24. 7. 1945.

Litzmannstadt, 9. März 1944.

Der Landrar des Kreises Litzmannstadten 2eitung in St. 200 am 24. 7. 1945.

Ordnungsstrafen wegen Nichtabileferung von Hühnereiern und Kartottelkhabe die polinischen Landwirte: Jan Czolczynski, Władysław Czechowicz, Siputzynski, Franz Madalinski, Leon Madalinski, Josef Paczkowski, Kulard St. Romuald Szychowicz, Maeta Paczkowski, Władysław Wczynski, Marcel Grzysomoniało Paczkowski, Kazimierz Bialisinski, Władysław Milczarek, Adam Sirandras Rogalski, samlich wohnhaft in Nerhausen, wegen Nichtablieferus ihnen aulerlegten Hiersolls mit ie 100.— RM. Geldstrafe bestraft, Gleichzeilka der gesamte Geflügelbestand eingezogen und die Hühnerialtung für ein Jahlsagt. Weiter wurden die polnischen Erzeuger: Josef Kuna, Stanisław Jendry Josef Wisniewski, Josef Piestrzeniewicz, Kazimierz Nowacki, Josef Rogucki, Strzembska, Kazimierz Olszowka, Roch Jendrzeiczak, Stanisław Kowalski, Steflan Rozalek, Steflan Majewski, Maria Andrysiewicz, Josef Missimtlich wohnhaft in Zelgoszcz, wegen Nichtableferung von Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgelieferten Speisekarfolffeiner Geldstrafe von je 100.— RM. bestraft. Die nichtabgeli

Der Landrat des Kreises Lask, Ausgabe von Marinaden, Deutsche Verblie erhalten ab sofort auf den Abschnitt 32 der Lebensmittelzuteilungskarte Marinaden. Ausgabe erfolgt: Montag, 13. 3. 1944, vormittags für die Buchstaben C. D und E: Dienstag, 14. 3. vormittags für die Buchstaben F und G, nachmittags für die Buchstaben H. 1 Mittwoch, 15. 3. 1944, vormittags für die Buchstaben H. 1 Der Landrat des Kreises Lask — Ernährungsamt Abl

Hauptzollamt Lask, Am 13, März 1944, vormittigs 8 Uhr, findet his offentliche Versteigerung von zugunsten des Reichs eingezogenen Gegenstände Art statt. Versteigert werden nur Gegenstände, die nicht einer Bezugsbeschiunterliegen. Polen ist die Tellnahme an der Versteigerung nicht gestattet Lask, im März 1944.

Der Landrat des Kreises Schieratz, Viehseuchenpolizeiliche Anordnung Hühnerpest. Nach amtslierärztlicher Feststellung ist die Hühnerpest in den bezirken der Stadt Schieratz, Stadt Freihaus. Schadeck und Freihaus-Land erfe Die für diese Antisbezirke angeordneten Sperrmaßnahmen werden daher mitortiger Wirkung aufgehoben.

Schieratz, den 9. März 1944. Der Landrat des Kreises Schiff

Der Oberbürgermeister Kallsch. Der an Irene Waschow, geb. Förster, st am 10. August 1923 in Kallsch. wohnhalt in Kallsch. Oberschlesische Stra-erteilte blaue Auswels der Deutschen Volksliste Nr. 302835 ist in Vertust aund wird hiermit für ungültig erklärt. Kallsch. den 6. März 1944. Der Oberbürgermeister — Zweigstelle Deutsche Volkslin Probealarm Am Montag. 13. 3. 1944, 12 Uhr, wird ein Probealarm mit Großalarmgeräten durchgeführt. Es bedeutet — gleichbleibender Heutton warnung". Lutischutzmäßiges Verhalten wird während des Probealarms nicht ver Kallsch, den 7. März 1944.

2. Bekanntmachung. Der Vorstand der Tuchmanufaktur A. G. Borst. Aktiens schaft, in Görnau, gibt bekannt. 6a8 am 23. März 1944. 11 Uhr. in den Gesträumen der Gesellschaft in Görnau. Lützowstraße 6. eine Generalversammlum Aktionäre mit folgender Tagesordnung stattlinden wird: 1. Wahl des Vorsifs der Versammlung; 2. Feststellung und Genehmigung der Reichsmarkeröllsbilanz und der Umstellungsbilanz per 1. April 1941 gemäß der Umstellungsbilanz per 1. April 1941 gemäß der Umstellungsbilanz der Aufril en ach der stellungsverordnung; 3. Neufestsetzung des Grundkapitals und der Aktien nach der stellungsverordnung entsprechend der Reichsmarkeröffnungsbilanz; 4. Neufe der Salzungen unter Anpassung an das Deutsche Aktiengesetz; 5. Rechensbericht des Vorstandes, Annahme und Bestätigung der Bilanzen und der Frechnungen für die Geschäftsjahre 1938/39, 1939/40, 1940/41, 1941/42, 1946. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates; 7. Wahl des Aufsichts. Freie Anträge. Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen näre berechtigt, die ihre Aktien bzw. Depotscheine sieben Tage vor der sammlung bei dem Vorstand der Gesellschaft hinterlegen.

Sperrung der Linie 6 für Polen am 14. 5. 1944. Die Litzmannstädter Elekt Straßenbahn AG. bringt zur Kenntnis. daß am Dienstag, dem 14. 3. 1946 17-20 Uhr, die Linie 6 in beiden Richtungen für Polen gesperrt ist. Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn

#### OFFENE STELLEN STELLENGESUCH

Reichsverwaltung sucht für Verkehrsaufgaben im Reichsgebiet und in den besetzten Gebieten: Angesteilte für den höheren und mittleren Verwaltungsdienst: Assessoren, Referendare, Dipl. Volkswirte, verwaltungsmäßig, verkehrstechnisch und kassentechnisch vorgebildete Bürokräfte sowie Stenotypistinnen, perfekt in Steno und Schreibmaschine, auch halbtags. Vergütung nach TOA. Als Bewerber werden auch Volksdeutsche zugelassen. Die Bewerbungen haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebensfauf, Paßbild, beglaubigte Abschriften von Schul- Lehr- und Beschäftigungszeugnissen sowie Nachweis d. deutschblütigen Abstammung. Die Bewerbungen sind unter Ka. 30 445a an Ala, Kautmann, 53 J., sucht für sollfille. Reichsverwaltung sucht für Verkehrsaufgaben im Reichsgebiet und in den besetzten Gebieten: Angesteilte für den höheren und mittleren Verwaltungsdienst: Assessoren, Referendare, Dipl.-Volkswirte, verwaltungsmäßig, verkehrstechnisch und kassentechnisch vorgebildete Bürokräfte sowie Stenotypistinnen, perfekt in Steno und Schreibmaschine, auch halbings, Vergütung nach TOA. Als Bewerber werden auch Volksdeutsche zugelassen. Die Bewerbungen haben zu enthalten: Selbsigeschriebenen Lebenslauf, Paßbild, beglaubigte Abschriften von Schul-, Lehr- und Beschäftigungszeugnissen sowie Nachweis d. deutschbiütigen Abstammung. Die Bewerbungen sind unter Ka. 30-445a an Ala, Berlin W 35, einzureichen.

Suchen einen Buchhalter und Hillsbuch-halter, auch studenweise. Angebote unter 289 an die LZ.

Technischer Einkäufer (Einkäuferin), ge-wandt und umsichtig, für Großbetrieb in entwicklungsfähige selbständige Position gesucht. Ang. u. 299 an LZ. Tüchtiger Lohnbuchhalter(in) für sofort gesucht. Angebote u. 338 an LZ.

Für eisenwersteitenden Betrieb im War-thegau, Nähe Posen, deutscher Meister gesucht. Angebote an Werbedienst Rudi, Posen, Wilhelmatz unter Nr. 3398.

Für die hiesige Stadtver den genecht mehrere Stend and einige kaufmänuisch für die Stadtwerke, Bewinder den üblichen Unterlagen den Berklärung der letzigen Die Saybusch ist Kreisstadt, Ortsmasse B, u. liegt in Jandachaftlich schöner Gegend des Beskidengebirges, Saybusch, den 4. Mätz 1944. Der Bürgermeister.

Perfekte Stenotypistin gesucht. Bodmann. Bauunternehmung. Hitter-Straße 1023. In mittleres Unternehmen sucht eine Buchhalterin-Korrespondentin zu baldi-gem Antritt. Zeugnisabschriften mit Lichtbild und frühestem Eintrittslag unter 341 an LZ.

gung. Angebote u. 297 an Kautmann, 53 J., sucht für solotiung als Verwalter im Kranke Erhol.-Heim oder dgl. Selbst. St bei guten Erfahr, im Verwaltus sen Beding, Angebote an Werbs Rudt, Posen, Wilhelmstr. 11. Nr. 13 333.

Erfahrener Einkäufer aus der industrie mit langjähriger Praxis Einkaufsleiter, gewandter lungspartner und erfahren in de schaffung und Verlagerung in de setzten Gebiete, sucht für solotieliende Stellung, Ang. u. 340

Tunge Dame mit guter Garderobt Rewandtem Auftreten sucht P als Einkluderin — Abteilungst der Textil-, Kosmetikbranche odt Letztes Betätigungsfeld Reisende großen chemisch-n Fabrik. An an Bartisch, Berlin O 34. Lass straße 2,

BiraBe 2,

Bilanz, Steuer, Betriebsabrechnis
Arbeitseinsatz, gewandter VeJungsführer, geschickte Menschrung, erfahrener Organisator,
mann, energisch und zielbewüßt,
Jeitenden Posten in Großindustris
gebote unter 291 LZ.

#### VERLOREN

Brieftasche mit Geld und Papiet den Namen Anna Maschlinkin, auf der Adolf-Hitler-Str. verfor-chrliche Finder wird gebeten, plere Adolf-Hitler-Straße 257, zurückzugeben, Geld kann b werden.

onattich 7. Ja

rol

Dönit Beeth stehen Würdi bare Deut tale gr

auen

ommer or thre tolzer Heut eidlose di aben erbiete

autsch nsere nschau ih

vendba en Bes olkes. diese esandt chauen aalige

chen Hzten dum u er Ein nseren

n groß opas f Wir tlehen mserer elden rauen

nd Ri Vir wi Heimat Pebiet ies A